Das neue Reich

Deutsches Reich
(Übersicht)
Grenze des Deutschen Reiches bis 1918
Maßstab 1:7000000
Kilometer
Östl. Länge 20 v. Greenwich
ORTE über 500000 Einw.
Orte 100000
Orte Zeichen und Schrift nach ihrer Bedeutung
Festungen
Pässe
Kanäle
Kabel
Eisenbahnen
Landeshauptorte
Höhen in Metern
DÄNEMARK
KOPENHAGEN
SCHWEDEN
LITAUEN
FRANKREICH
BELGIEN
ITALIEN
JUGOSLAWIEN
NORDSEE
OSTSEE
NIEDERLANDE
Seeland
Fünen
Bornholm
Malmö
Rügen
Helgoland
Kiel
Lübeck
Altona
HAMBG.
Rostock
Schwerin
Stettin
Danzig
Königsberg
Bremen
Oldenburg
Hannover
Braunschw.
Magdeburg
BERLIN
Potsdam
Frankfurt
Posen
Bromberg
Thorn
WARSCHAU
Lodz
Münster
Bielefeld
ESSEN
DORTMUND
Wuppertal
KÖLN
Aachen
Bonn
Kassel
Halle
LEIPZIG
DRESDEN
Chemnitz
Görlitz
BRESLAU
Liegnitz
Oppeln
Beuthen
Krakau
Koblenz
Wiesbaden
FRANKFURT
Mainz
Mannheim
Würzburg
Nürnberg
Stuttgart
Ulm
Augsburg
MÜNCHEN
Regensbg.
Passau
Linz
WIEN
Graz
PRAG
Pilsen
Brünn
Troppau
Straßbg.
Metz
Nancy
Saarbr.
Basel
Zürich
St. Gallen
Bern
Luzern
Lausanne
Genf
Innsbruck
BUDAPEST
Österreich
Ostpreußen
Mecklenburg
Brandenburg
Sachsen
Thüringen
Hessen
Württemberg
Erzgebirge
Böhmer Wald
West-Beskiden
Ardennen
Jura

Das neue Reich

Ein Atlas des Deutſchen Reiches
nach dem Geſetz zur Reichsreform
vom 30. Januar 1934

Bearbeitet von der Kartographiſchen Anſtalt
Georg Weſtermann, Braunſchweig

Herausgegeben vom Döbelner Anzeiger und Tageblatt

Döbelner Anzeiger

und Tageblatt

(Früher: Anzeiger und Wochenblatt für Döbeln, Lommatzſch, Roßwein und Umgegend.)

Gegründet 1838

Die Zeitung für Dich und Deine Familie!

Die beſonders enge Verbundenheit, die zwiſchen dem Döbelner Anzeiger und ſeinem Leſerkreis beſteht, iſt das Ergebnis einer hundertjährigen Entwicklung. Die ſteigende Auflage des Döbelner Anzeigers zeigt die Zufriedenheit ſeiner Leſer.

Die geographiſch-politiſche Geſchichte Deutſchlands von Bismarck bis Hitler

Das deutſche Geſchichtswerden im letzten Jahrhundert iſt das Werden der deutſchen Einigung aus der Sehnſucht zum Gedanken, aus dem Willen zur Tat. Was in den Befreiungskriegen aus der Enge der preußiſchen Geſchichte zum Wiederbeginn deutſchen Geſchichtsdaſeins wurde, was die wahren Patrioten der Revolution von 1848 tief enttäuſchte, das nahm die erſte Geſtalt einer politiſchen Tatſache an, als Dänemark 1864 Schleswig-Holſtein und Lauenburg an Preußen und Öſterreich abtreten mußte. Bismarcks Hand hatte den Grundſtein des Einigungswerkes gelegt. 1865 brachte das Ergebnis der Gaſteiner Konvention Lauenburg an Preußen. Die Frage des ſchleswig-holſteiniſchen Beſitzes entſchied der Preußiſch-Öſterreichiſche Krieg von 1866 zugunſten Preußens. Im Frieden von Prag ſtimmte Öſterreich der Einverleibung von Hannover, Schleswig-Holſtein, Kurheſſen, Naſſau und Frankfurt a. M. in Preußen zu. Schon während des Krieges hatten 17 deutſche Staaten ein enges Bündnis mit Preußen geſchloſſen. Nach dem Frieden kamen 5 weitere Staaten, darunter Sachſen, Heſſen (Oberheſſen) und Meiningen, hinzu, ſo daß es 22 Staaten waren, die ſich 1867 zum Norddeutſchen Bund vereinigten. Die ſüddeutſchen Staaten, die dem Bunde fernblieben, näherten ſich Preußen durch Schutz- und Trutzbündniſſe und durch die Neugeſtaltung des auch ſie umfaſſenden Zollvereins. Der Deutſch-Franzöſiſche Krieg von 1870/71 ſchuf, nachdem ſchon 1870 Baden, Heſſen, Bayern und Württemberg dem Norddeutſchen Bund beigetreten waren, das Deutſche Reich durch die Kaiſerproklamation von Verſailles. Noch vor dem Friedensſchluß trat in Frankfurt a. M. der deutſche Reichstag zuſammen. Elſaß-Lothringen wurde als Reichsland dem neuen Reiche einverleibt. Im Innern wurde das Einigungswerk gefeſtigt und ausgebaut durch die Reichsgeſetzgebung, die u. a. 1873 das Münzgeſetz, 1875 das Bankgeſetz, 1876 die Juſtizgeſetze, 1879 die Gerichtsorganiſation, 1900 das Bürgerliche Geſetzbuch, das Urheber- und Verlagsrecht uſw. in Kraft treten ließ. 26 Bundesſtaaten bildeten das Deutſche Reich von 1871 bis 1918: 4 Königreiche, 6 Großherzogtümer, 5 Herzogtümer, 7 Fürſtentümer, 3 Freie Städte und das Reichsland Elſaß-Lothringen.

Der Ausbruch des Großen Krieges ſchuf 1914 über allen inneren Zwiſt und Parteienhader mit einem Schlage eine Einheitsfront des deutſchen Volkes und damit die erſte Verwirklichung der Volksgemeinſchaft. Sie ſollte den Krieg nicht überdauern, wurde vielmehr durch die Novemberrevolution 1918, die Deutſchland um die Früchte ſeiner Siege auf den Schlachtfeldern brachte, vorläufig wieder zerriſſen. Während Polen ſich der Provinz Poſen bemächtigte, verſäumten es die Machthaber der Räterepublik, den Anſchluß Deutſch-Öſterreichs zu vollziehen. Durch die im Januar 1919 gewählte Nationalverſammlung gab ſich die deutſche Republik die im Auguſt 1919 verkündete Reichsverfaſſung. Am 28. Juni 1919, am Tage des Mordes von Serajewo, wurde der Diktatfriede von Verſailles unterzeichnet. Er veränderte Deutſchlands Grenzen gegenüber Belgien durch die Abtretung von Eupen und Malmedy, gegenüber Frankreich durch die Abtretung von Elſaß-Lothringen. Nordſchleswig fiel an Dänemark, das Hultſchiner Ländchen an die Tſchechoſlowakei. Die Provinz Poſen, Weſtpreußen, erhebliche Teile von Oſtpreußen und Oberſchleſien gingen an Polen verloren. Danzig wurde Freiſtaat unter polniſcher Oberhoheit, Memel auf die Alliierten Hauptmächte gemeinſam übertragen. Das Saarbecken unterſtellte der Verſailler Vertrag bis zur Volksabſtimmung 1935 einer Völkerbundregierung. Sämtliche Kolonien verlor Deutſchland an die Hauptmächte. Die Republik gliederte ſich nunmehr in 18, ſeit 1929 in 17 Länder. Von der Möglichkeit, durch Volksabſtimmung die einzelſtaatlichen Grenzen zu beſeitigen, machten nur die thüringiſchen Kleinſtaaten Gebrauch, die ſich 1920 zu einem Land Thüringen vereinigten. Die Schaffung der Reichswehr, die Erzbergerſche Reichsfinanzreform und der Übergang der Staatseiſenbahnen auf das Reich bedeuteten immerhin einen weiteren Schritt zum Einheitsſtaat.

Als am 30. Januar 1933 das Kabinett der »nationalen Konzentration« das Kabinett Schleicher ablöſte, bildeten Adolf Hitler und ſeine Miniſter die 21. Reichsregierung ſeit dem Zerfall des Zweiten Reiches. Der zum Siege gelangte Nationalſozialismus ſetzte die Geſtaltung des Einigungswerkes mit hoher Tatkraft ſchlagartig fort, geſetzlich bevollmächtigt dazu durch das im März 1933 vom Reichstag beſchloſſene Ermächtigungsgeſetz. Im März und April 1933 ſicherten Gleichſchaltungsgeſetze die gleichmäßige Durchführung der Reichspolitik in den Ländern. Im Mai 1933 wurden für die deutſchen Länder die Reichsſtatthalter ernannt. In vorſichtiger aber zielbewußter Arbeit leitet Hitler, der nach dem Tode Hindenburgs am 2. Auguſt 1934 mit einheitlicher Zuſtimmung des deutſchen Volkes die geſamte Staatsgewalt in ſeiner Perſon vereinigt, die Länder zu dem deutſchen Einheits- und Volksſtaat über. Im Innern folgt ein ſtarker Aufbau der Wirtſchaft unter Beſeitigung der Arbeitsloſigkeit und der Winternot, nach außen wird die Sicherheit und Machtſtellung des Reiches begründet durch die Wiederherſtellung der Wehrfreiheit (16. 3. 35) und Wehrhoheit (7. 3. 36), nachdem das Saargebiet am 13. 1. 35 nach einzigartiger Abſtimmung wieder mit dem Reich verbunden wurde.

Ein geographiſch-volkskundlicher Überblick Deutſchlands

Der deutſche Volks- und **Kulturboden**, der geographiſche Begriff **Deutſchland** und das Staatsgebiet des **Deutſchen Reiches**, ſind in ihrer geographiſchen Ausdehnung ſehr verſchieden, und es iſt deshalb wichtig, zwiſchen den Bezeichnungen Deutſches Reich, Deutſchland und dem deutſchen Kulturboden zu unterſcheiden. Weit über die Grenzen des jetzigen Deutſchen Reiches geht der geographiſche Begriff Deutſchland, das das geſamte deutſche Volkstum, das zuſammenhängende Gebiet der deutſchen Sprache umfaßt. Noch weiter reicht der deutſche Kulturboden, der beſonders im Oſten über den Volksboden hinaus die Grundlage der modernen Kultur in ſlawiſchem und baltiſchem Gebiet bildet.

Die deutſche Sprache umfaßt nach ihrer mundartlichen Geſtaltung in der Hauptſache drei große Stämme, den nieder-, mittel- und oberdeutſchen Stamm, die nun wieder in einzelnen Sprachgauen ſich aufteilen. In Niederdeutſchland iſt es vor allem die niederſächſiſche und oſtniederdeutſche Mundart, deren Grenze ungefähr von Düſſeldorf über Kaſſel, Deſſau nach Meſeritz verläuft. Mittelfranken, Thüringer, Oberſachſen und Schleſier ſprechen die mitteldeutſche Mundart, denen ſich im Süden die Alemanen, Schwaben, Oberfranken und Bayern als Oberdeutſche anſchließen. Das geſchloſſene Sprachgebiet umfaßt Luxemburg und zum großen Teil Elſaß-Lothringen, den weit größten Teil der Schweiz und des jetzigen Oſterreich mit weiten Vorſtößen nach Italien, und ſchließlich umrandet es im breiten Streifen das Gebiet der böhmiſchen Tſchechen. Das an Polen verlorene Oſtgebiet iſt auch jetzt noch ſtark von Deutſchen durchſetzt. Der Vielgeſtaltigkeit der Mundarten entſpricht auch die der kulturellen und geiſtigen Eignungen des deutſchen Volkes, das raſſiſch zur Hälfte nordiſchen, 1/5 oſtiſchen, 1/7 dinariſchen und geringere Anteile oſtbaltiſchen, fäliſchen und weſtiſchen Einſchlag beſitzt.

In landſchaftlicher Hinſicht pflegt man gewöhnlich Deutſchland in das Norddeutſche Tiefland, das Mittelgebirge und in Süddeutſchland zu trennen, indem man dabei noch die alte Mainlinie als Grenze beſtehen läßt. Es iſt aber wohl richtiger, das Norddeutſche Flachland und das deutſche Mittelgebirge mit Schleſien dem rheiniſchen Raum zur Seite zu ſtellen, dem ſich dann Oberdeutſchland mit den deutſchen Alpen angliedert.

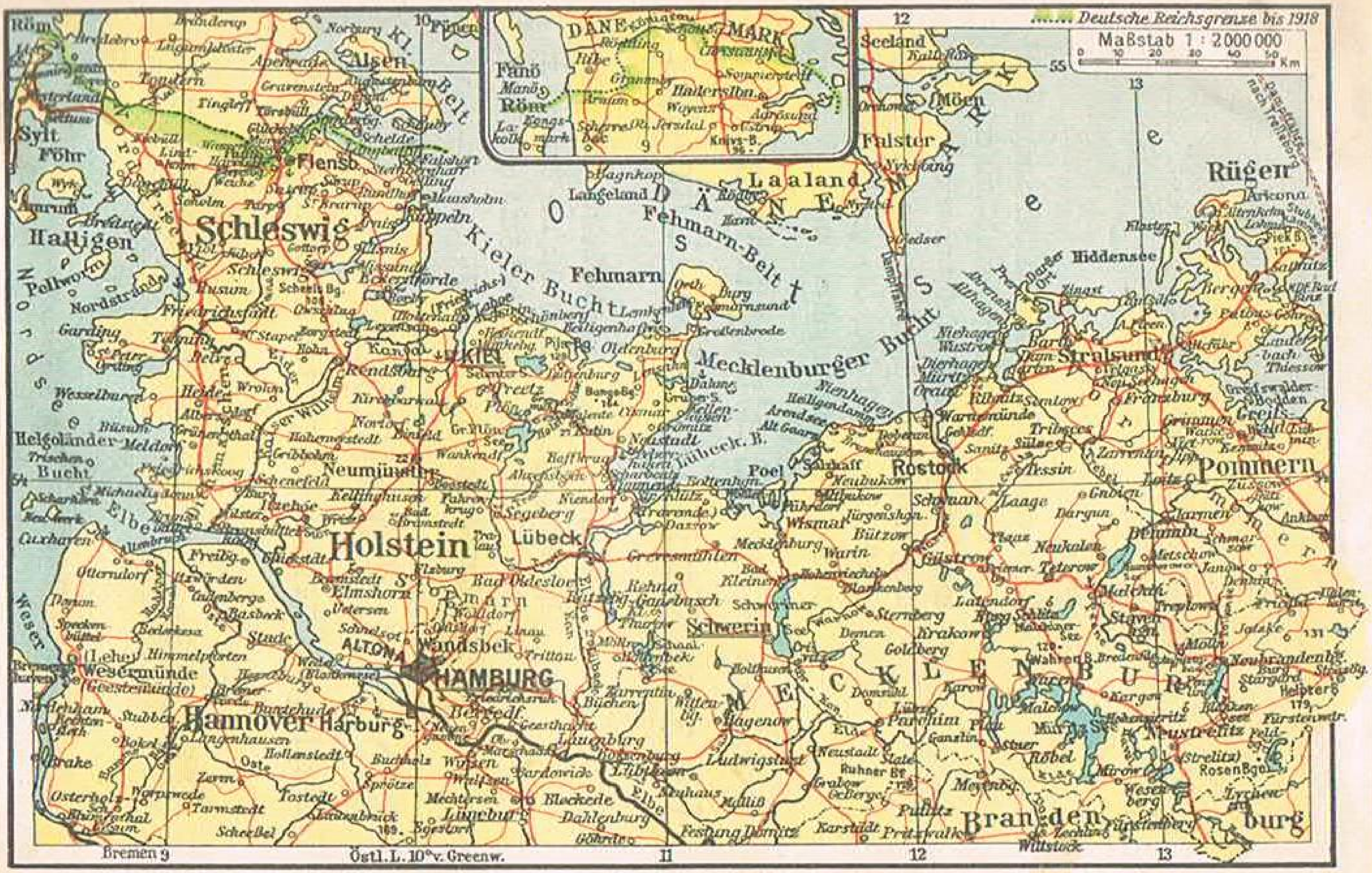
Das **Norddeutſche Flachland** iſt gebildet aus den Ausſchüttungen der Eiszeit, die im Oſten direkt auf der alten abgeſchliffenen Oberfläche der hier tief verſunkenen Mittelgebirge aufgelagert ſind, während im Weſten zwiſchen beiden ſich noch die Ablagerungen der Tertiärmeere einſchalten. Bis zum Fuße der Mittelgebirge dehnte ſich im großen die Bedeckung des Inlandeiſes aus, das in ſeinem letzten Vorſtoß Elbe, Havel und Spree kaum überſchritten, und in dem großen Baltiſchen Höhenzug von Schleswig-Holſtein bis Oſtpreußen ſich noch in friſcher Form welliger Endmoränen und lehmbedeckter Hochflächen erhalten hat. Die alten Abflußtäler dieſer Eiszeit ſind auch jetzt noch deutlich erhalten und bilden zum großen Teil die Talungen der jetzigen Hauptflüſſe Elbe, Oder und Weichſel.

Im **Deutſchen Mittelgebirge** ragen als alte Horſte mit Granit und kriſtalliniſchen Schieferkernen Harz, Thüringer Wald und die Böhmiſche Maſſe mit ihren Randgebirgen aus den jüngeren, in Schollen zerbrochenen und verſchobenen Schichtgeſteinen hervor. Die vielgeſtaltige und abwechſlungsreiche Durchdringung von Tieflandbuchten, Becken und Talungen zwiſchen Bergzügen von mäßiger Höhe und Ausdehnung gibt dem waldreichen, von den Zuflüſſen der Weſer, Elbe und Oder aufgeſchloſſenen Mitteldeutſchen Gebirgslandſchaft das Gepräge.

Das **Rheiniſche Deutſchland** bildet durch die beherrſchende Auswirkung des gewaltigſten deutſchen Stromes eine in ſich geſchloſſene geographiſche Landſchaft, deren Einheit durch ſeine Bevölkerung und deren Geſchichte beſonders betont wird. Es umfaßt ganz Weſtdeutſchland und Heſſen und bildet die engſte Verbindung von Nord- und Süddeutſchland, ja von der Natur war es die gegebene Grundlinie des alten Reiches deutſcher Nation. Von dem Niederrheingebiet gehört allerdings nur ein kleiner Teil zum Reich. In dem Münſterland breit vorgelagert, ſchiebt es ſich wie ein breiter Keil als Kölner Bucht in das vom Rhein in einem engen Tal durchbrochene Schiefergebirge, das als Ganzes eine gewaltige ſchildförmige, mit weiten Wannen und engen Flußtälern durchſetzte Erhebung bildet, die nach Südweſten im Hundsrück und Taunus einen ausdrucksvollen Abſchluß findet. Das Oberrheingebiet iſt ein von Trias- (Muſchelkalk und Keuper) und Juraſtufen weit umkränztes Gewölbe, deſſen Scheitel in Nordrichtung eingebrochen iſt, ſo daß Wasgen-, Schwarz- und Odenwald mit den alten Gebirgskernen das ſo entſtandene breite Oberrheintal mauerförmig einſchließen.

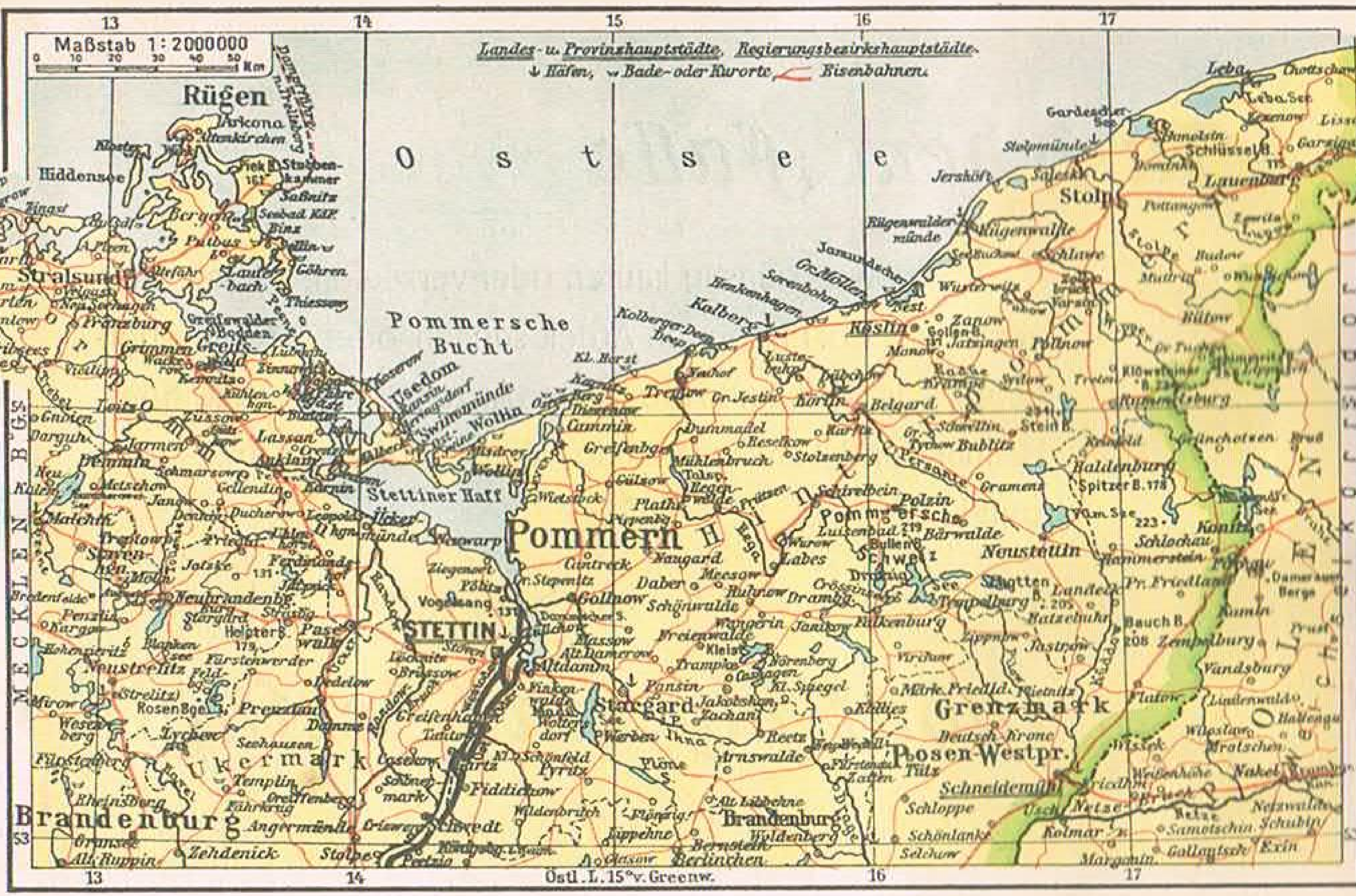
Oberdeutſchland iſt eine ausgedehnte nach Norden ſanft geſenkte Hochfläche, Ablagerungen des Tertiären Meeres, die von den Alpenſchottern der Donauzuflüſſe weit überdeckt ſind. Auch auf der Oberdeutſchen Hochfläche hat die Eiszeit breit vor den Alpen ihre Spuren in von Moränenkränzen abgeſchloſſenen Schuttkegeln und Seebecken hinterlaſſen. Die Donau ſchließt die nur wenig gegliederte Landſchaft im Norden an den Rändern der Juraſtufen und der Böhmiſchen Maſſe ab. Im Süden ſteigen dann die Alpen in mächtigen Kalkklötzen empor, die dann noch von der Mittelzone mit ihren gewaltigen ſchnee- und gletſcherbedeckten Granit- und Gneisalpen überragt werden.

So nimmt Deutſchland an den großen europäiſchen Landſchaftsformen in weitem Maße teil. Bietet das auch mit Rückſicht auf die Geſamtlage in Europa große Vorteile für die Geſtaltung des Volkslebens und der Wirtſchaft, ſo liegt darin aber auch immer eine große Gefahr in der Abwehr von Angriffen, zumal das Reich natürlicher Schutzgrenzen faſt ganz entbehrt und durch den Weichſelkorridor vollſtändig zerriſſen iſt. Von den 540000 qkm vor dem Kriege umfaßt das Reich jetzt nur noch 470000 qkm mit 66 Mill. Bewohnern, während den deutſchen Volksboden (700000 qkm) 80 Millionen Deutſche bewohnen. Die Geſamtzahl der Deutſchen auf der ganzen Erde ſchätzt man auf 95–100 Millionen.



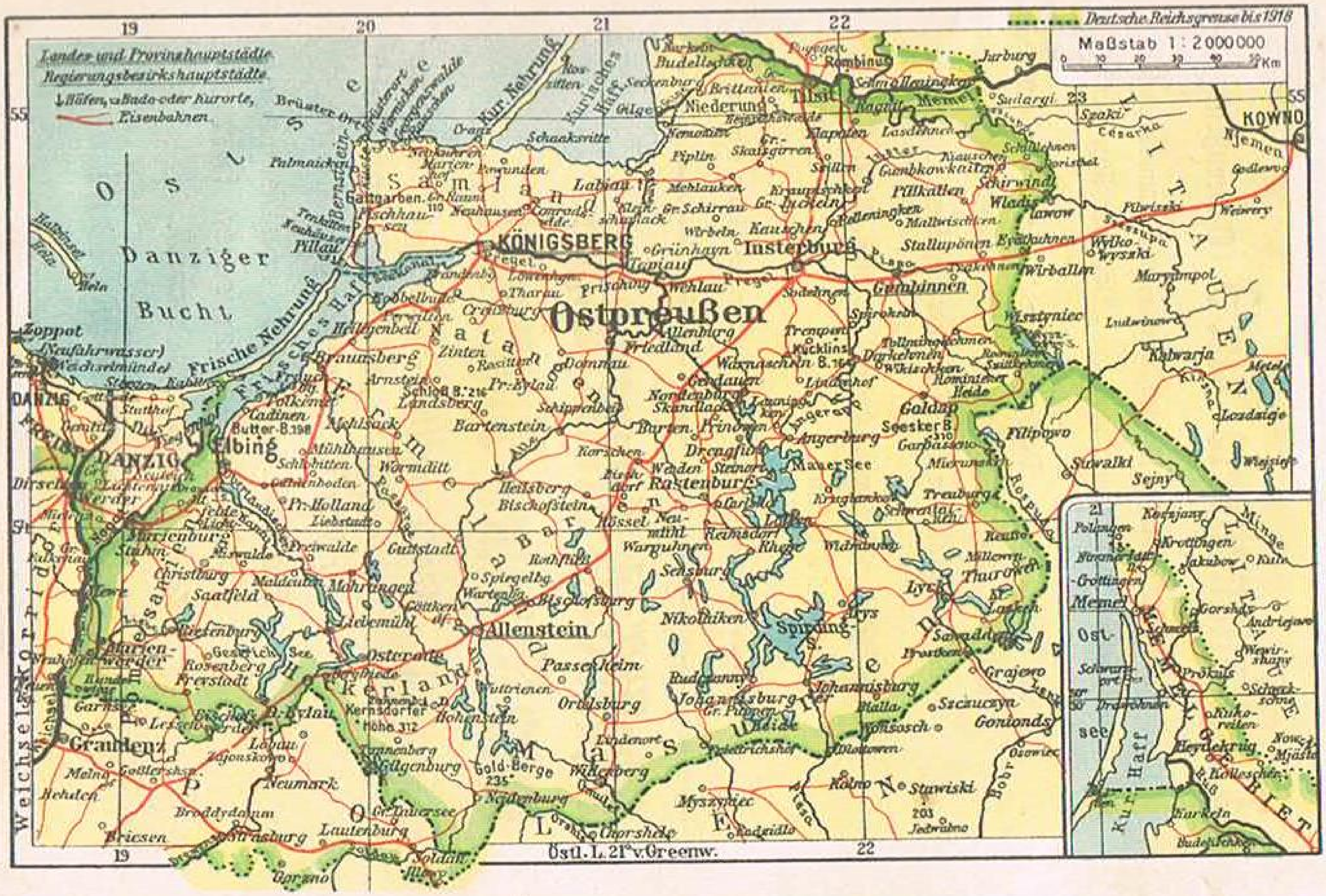
Schleswig-Holſtein-Mecklenburg

Von Nord- und Oſtſee umſchlungen, iſt dieſer deutſche Gau am engſten mit dem Meere verbunden. Er umfaßt 32400 qkm mit 3,8 Millionen Bewohnern und ſchließt auch das Gebiet Groß-Hamburg ein. Durch den Verſailler Vertrag vom 28. Juni 1919 wurde Nordſchleswig mit faſt 4000 qkm und über 170000 zum Teil deutſchſprachigen Nordſchleswigern an Dänemark abgetrennt. Nord- und Oſtſee greifen in tiefen Buchten in das Land, und eine der großen Aufgaben des neuen Reiches wird in der Landgewinnung der Nordfrieſiſchen Inſelflur gelöſt. Fruchtbare Marſchen ſchließen ſich an die Wattenküſte der Nordſee und Unterelbe an, auf die dann ein ſandiger, menſchen- und kulturarmer Heideſtreifen folgt, um nach der Oſtſeeküſte in den ſchweren Boden des baltiſchen Diluvialrückens überzugehen, einer Bildung der letzten Eiszeit. Dieſer vielgeſtaltige, hügelige und von Seen durchſetzte fruchtbare und gut bevölkerte Landrücken, der von der Oſtſee aus noch durch tiefe Förden aufgeſchloſſen iſt, bietet auch landſchaftlich hohe Reize. Während Schleswig-Holſtein der Urſitz der germaniſchen Stämme, insbeſondere der Sachſen (Kaaksburg) und ſchon in alten Zeiten das Durchgangsland nordiſchen Handels (Wikinger in Haithabu) war, iſt das öſtliche Holſtein und Mecklenburg Kolonialland, deſſen Eindeutſchung ſich vor allem Heinrich der Löwe in vielen Kämpfen zur Aufgabe gemacht hatte. Jetzt iſt auch dieſes eins der Kerngebiete deutſcher Kultur. Ihre Schilderer Storm und Kröger, Frenſſen und Fritz Reuter ſind den Deutſchen ebenſo teuer wie Hebbel und Claudius und die großen Feldherrn Blücher und Moltke, die dieſem Gaue entſtammen. An ſeinem Südrand zieht ſich als Trennung von Niederſachſen die große Handelsſtraße der Elbe entlang, mit dem wichtigſten deutſchen Handels- und Welthafen Hamburg, der zweiten deutſchen Millionenſtadt. Als wichtige Handelshäfen der Oſtſee treten ihr Flensburg (67), Kiel (220), Lübeck (130), Wismar (30) und Roſtock (90) zur Seite, deren Verkehr im Gegenſatz zu der internationalen Verbundenheit Hamburgs ſich faſt ausſchließlich den Oſtſeeſtaaten zuwendet, da der Kaiſer-Wilhelm-Kanal, der ſich immer mehr zu einer Weltſtraße entwickelt, mehr Hamburg zugute gekommen iſt.



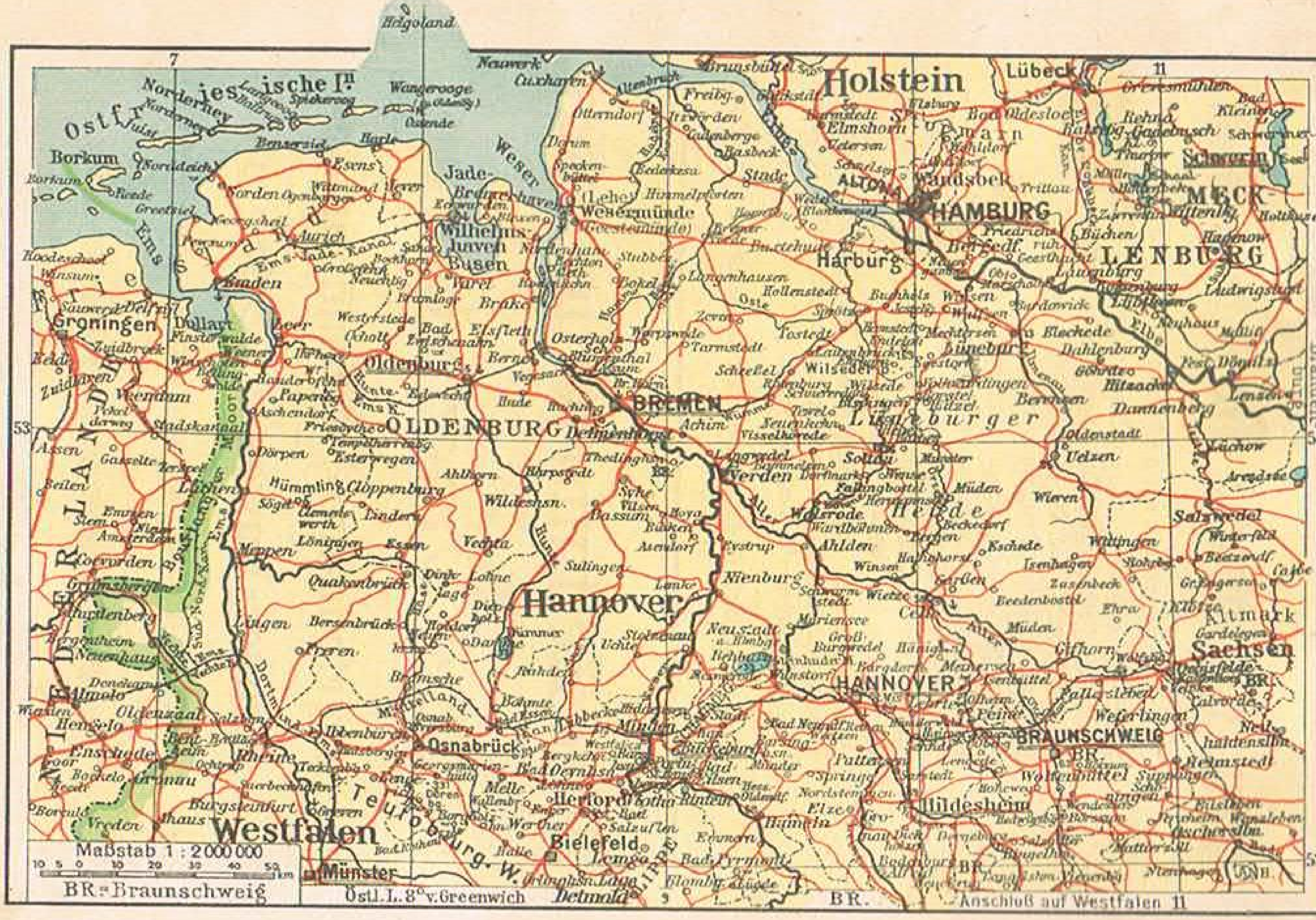
Pommern,

der mittlere Teil des deutſchen Oſtſeerandgebietes, umfaßt rund 30000 qkm mit 2 Millionen Bewohnern. In Volkstum, Mundart und Hausbau ganz niederſächſiſch, finden dieſe zu über 40 v. H. in der Landwirtſchaft und in nur knapp 23 v. H. in der Induſtrie ihre Arbeit. Landſchaftlich bildet Pommern mit Nordbrandenburg eine Fortſetzung der mecklenburgiſchen Seenplatte, der es ſich mit Vorpommern nach der See zu vorlagert. In die Niederung des Mittelgebietes iſt der letzte Vorſtoß des Inlandeiſes erfolgt. Durch dieſe hat dann die Oder den Ausgang zur Oſtſee gefunden, die Unterbrechung des Höhenrückens noch verſtärkt und von beiden Seiten deren Abflüſſe aufgenommen. Oſtpommern entſpricht wieder in ſeinem Aufbau dem von Mecklenburg-Vorpommern mit Sandſchüttungen, lichtbewaldeten Lehmhochflächen und Dünenküſte. Dagegen finden wir im Weſten als Reſte alter Täler durch tiefe Einſchnitte mit Bodden und Haffen eine Küſtenbildung, deren Vielgeſtaltigkeit noch geſteigert wird durch die nunmehr feſtlandverbundene, landſchaftlich bevorzugte Inſel Rügen (930 qkm). Hier reihen ſich – wie auch auf den das Oderhaff (900 qkm) abſchließenden beiden Inſeln Uſedom und Wollin (450 und 250 qkm) und an der oſtpommerſchen Küſte – wie Perlen einer Kette die modernen Oſtſeebäder aneinander, unter denen das KdF.-Bad bei Binz den Arbeitern des Volkes Geſundheit und Erholung bieten ſoll. Für den Verkehr iſt die Oder die große Durchgangslinie der Binnenſchiffahrt, indem ſie Schleſien, durch den Großſchiffahrtsweg die Reichshauptſtadt und auch Weſtdeutſchland mit der Oſtſee verbindet. Als wichtigſter Umſchlagsplatz und größter preußiſcher Seehafen dient Stettin (270). Auch der große Nordlandverkehr Deutſchlands durchquert dieſen Gau mit der Linie Berlin–Greifswald (Univerſitätsſtadt)–Stralſund–Saßnitz–Trälleborg ſowie den Verbindungslinien nach Danzig und Oſtpreußen über Stargard, Stolp, Lauenburg. Der nördliche Teil der Grenzmark Poſen-Weſtpreußen mit Schneidemühl, der landſchaftlich eng mit Oſtpommern zuſammenhängt, bildet die Verbindung mit dem Netze- und Weichſelgebiet.



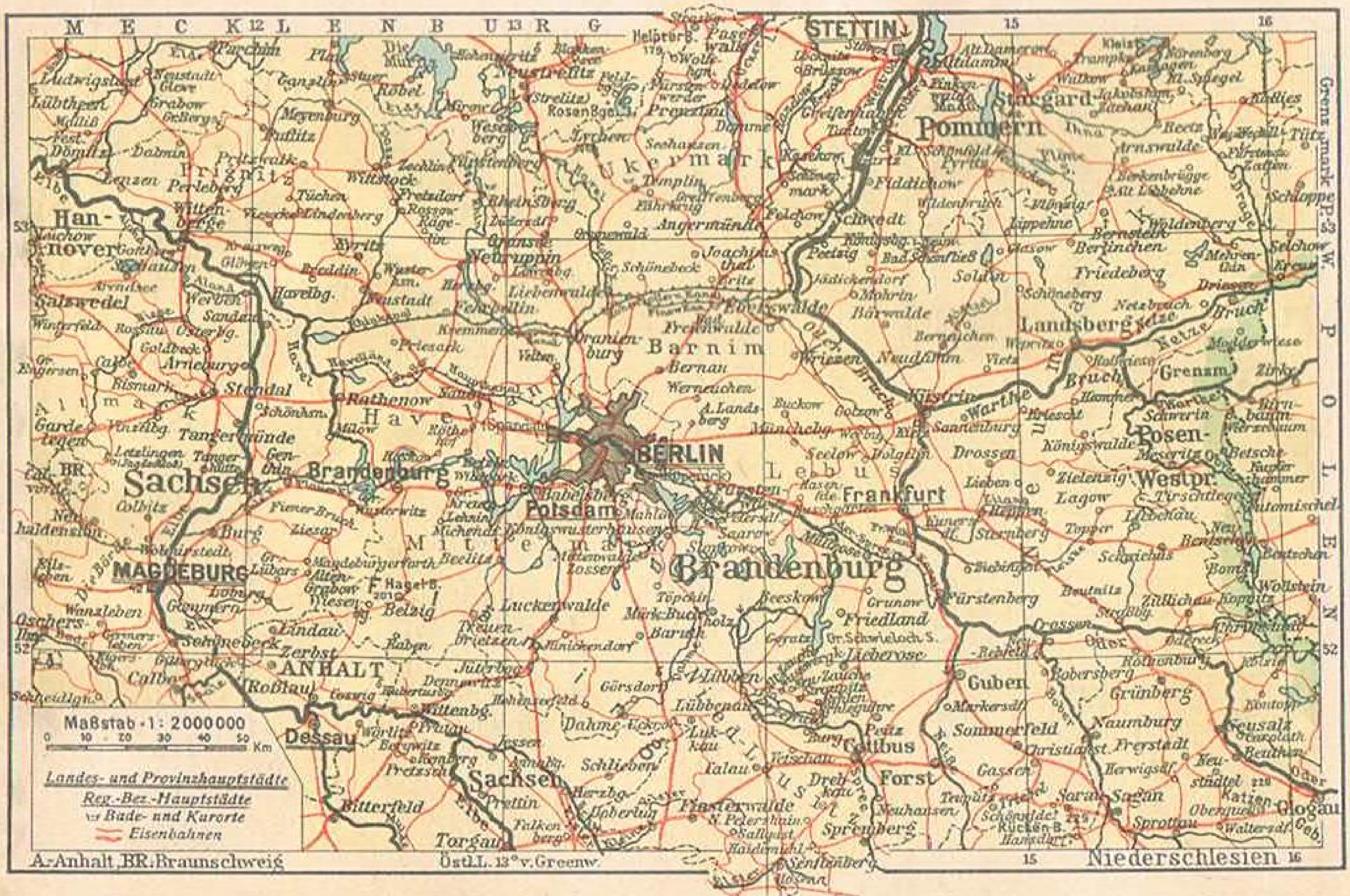
Oſtpreußen

Der nordöſtliche Gau des Reiches umfaßt 37000 qkm mit $2\frac{1}{3}$ Mill. Bewohnern. Königsberg (330), die alte preußiſche Krönungs- und Univerſitätsſtadt (Kant), bildet den geiſtigen und wirtſchaftlichen Mittelpunkt des Landes. Der deutſche Ordensritter, deutſche Landwirte und Handwerker haben dieſes Land in vielen Jahrhunderten zu einem deutſchen Kulturlande gemacht, ſo daß außer den ganz deutſchgeſinnten 40000 Maſuren nur noch 12000 polniſch ſprechende Bewohner in Allenſtein und 6000 in Weſtpreußen gezählt wurden. Außer dem katholiſchen Ermeland und dem Kreiſe Stuhm iſt Oſtpreußen rein evangeliſch. Von ſeiner Bevölkerung lebt faſt die Hälfte von Landwirtſchaft, ein Fünftel von Induſtrie und reichlich ein Zehntel vom Handel und Gewerbe. Weltbedeutung beſitzen die einzigartigen Bernſteinfunde an der Samlandküſte, und bekannt iſt Oſtpreußen durch ſeine hochſtehende Pferdezucht (Trakehnen). Die hohen landſchaftlichen Reize der Maſuriſchen Seen und der Seebäder verdienen eine weſentliche Verſtärkung des deutſchen Fremdenverkehrs. Die dünenreichen Nehrungen ſind bekannt durch die Vogelwarte Roſſitten und die Segelflugſchule. Größere Städte ſind Elbing, Tilſit, Inſterburg, die Ordensburgen Marienburg und Neidenburg. 1618 kam Oſtpreußen an Brandenburg. Durch den verlorenen Krieg iſt es vom Reich abgeſchnitten worden. Das Memelgebiet ging verloren, obwohl es zum größten Teil von Deutſchen bewohnt wird. An Tannenberg und Maſuren knüpfen ſich die großen deutſchen Heldentaten unter Hindenburgs Führung. Im Jahre 1933 war es Oſtpreußen, das unter ſeinem Oberpräſidenten Erich Koch führend in der Arbeitsſchlacht war und ſämtlichen Arbeitsloſen zuerſt Brot und Beſchäftigung gab. Deutſch bleibt auch unſer Danzig (2000 qkm mit 400000 Bew.). Obwohl es der Hoheit des Reiches entzogen worden iſt, hat es ſich politiſch zum Reich und zum Führer bekannt.



Niederſachſen

Zwiſchen der Ems und der Niederelbe vom Wattenmeer der Nordſee mit der vorgelagerten Inſelreihe von Borkum bis Wangerooge und Neuwerk, erſtreckt es ſich bis über den Nordrand des mitteldeutſchen Gebirgslandes. Hinter dem von Deichen geſchützten, der See und den großen Flüſſen abgewonnenen fruchtbaren Marſchrande erheben ſich mit ausgedehnten Hochmooren weite ſandige und wenig fruchtbare Flächen, die im Hümmling über 70 und in den Höhen der Lüneburger Heide 150 m erreichen. Erſt vor den ſüdlichen Bergzügen (Weſergebirge und Vorharzberge) folgen fruchtbare und wertvolle Lehmböden, die beſonders für den Weizen- und Rübenbau ausgenutzt werden. Daneben ſteht die Rinder- und Pferdezucht auf beſonderer Höhe. Auch dem Boden werden wertvolle Schätze abgerungen: Erdöl (Celle und Peine), Sole (Lüneburg), Eiſen (Osnabrück, Peine, Salzgitter), Harzbergbau. Almers und Löns ſind die volkstümlichen Schilderer niederſächſiſcher Marſchen und Heiden. Im ganzen umfaßt Niederſachſen faſt 50000 qkm mit über 4¾ Millionen Bewohnern und iſt zur Zeit noch neben der preußiſchen Provinz Hannover in Oldenburg, Braunſchweig, Schaumburg-Lippe und der Freien Stadt Bremen aufgeteilt. Der alte niederſächſiſche Handelsvorort Braunſchweig (170) iſt jetzt hinter Hannover (440) und Bremen (300) weit zurückgetreten. Auch die alte Induſtrieſtadt Osnabrück (94) hat ihren Rang an den aufſtrebenden Hafen Weſermünde-Bremerhaven (105) abtreten müſſen und iſt faſt auch von Wilhelmshaven (76) erreicht. In der nationalen Bewegung ſteht Niederſachſen an hervorragender Stelle durch Männer wie Kerrl, Lutze, Ruſt. Auch hat Braunſchweig dem Führer die Reichszugehörigkeit (25. 2. 32) vermittelt, und auf braunſchweigiſchem Boden fand (11. 10. 31) die Bildung der Harzburger Front und das erſte große SA.-Treffen (am 18. Oktober 1931) ſtatt. Hameln (Bückeberg) iſt die „Stadt des Erntedankfeſtes", Goslar die „Reichsbauernſtadt", Celle Landeserbhofgerichtsſitz.

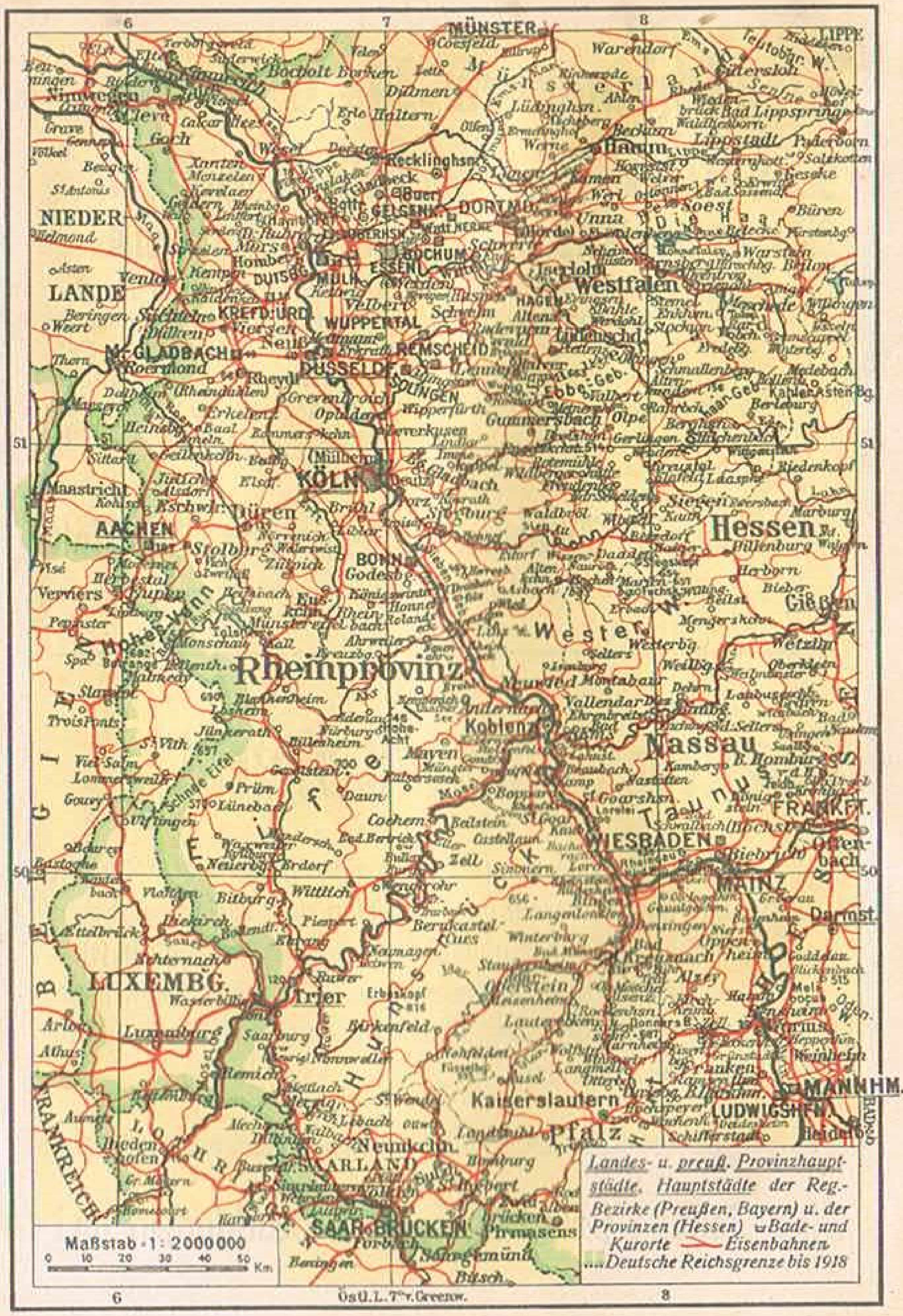


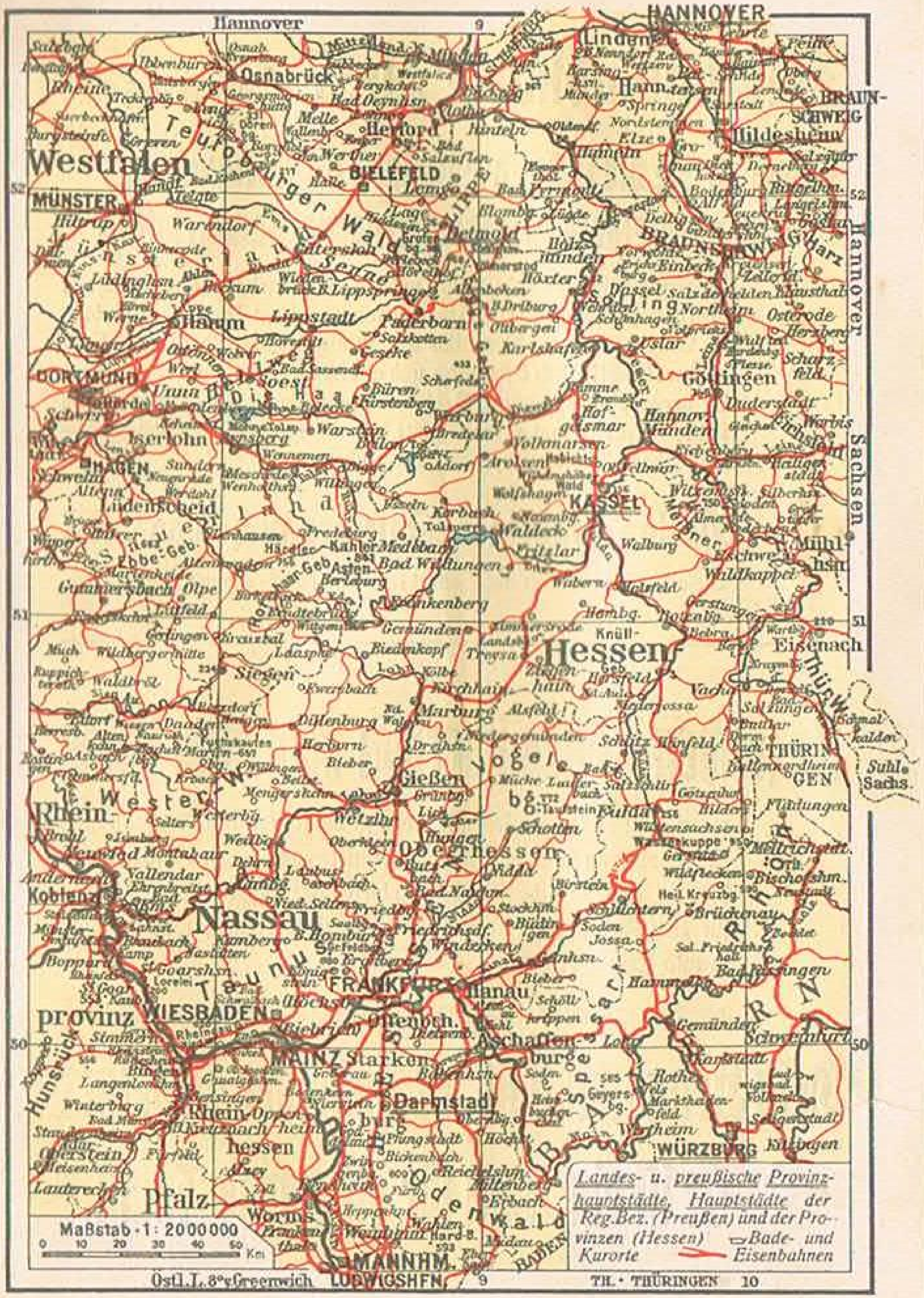
Mark Brandenburg Die brandenburgiſchen Kernlande, d. h. die Provinz mit der Altmark und dem Reſtgebiet von Poſen-Weſtpreußen ſowie den Anhaltiſchen Ländern haben eine Größe von über 60000 qkm mit faſt 9 Mill. Bewohnern, von denen allerdings Berlin allein bei einer Fläche von 900 qkm faſt 4½ Mill. Einwohner zählt. Die Mark und ihre Hauptſtadt Berlin haben ſich faſt ausſchließlich durch die perſönliche Willensſtärke der großen Hohenzollernſchen Herrſcher zum Kraftfeld des neuen Reiches entwickelt. Es iſt nunmehr durch den Verſailler Vertrag ſtark an die Oſtgrenze gerückt. Die Lage zwiſchen den Niederungen der alten Urſtromtäler, die Oder und Elbe verbinden und durch große Schiffahrtswege wieder als Hauptverkehrsſtraßen nutzbar gemacht ſind, hat dieſe Entwicklung weſentlich begünſtigt. Mit deren Oſt-Weſt-Richtung ſchneidet ſich der durch Elbe und Oder gegebene Nord-Süd-Verlauf der Naturſtraßen. Jetzt vereinigen ſich die von allen Seiten zuſammenführenden Verkehrswege in der „Reichshauptſtadt Berlin" als dem Mittelpunkt für Verwaltung, Geldweſen, Handel, Induſtrie, Kunſt und Wiſſenſchaft. Der Umfang von Handel und Verkehr, der ſich hier auf kleinen Raum abſpielt, ſtellt immer neue Aufgaben. Eine der größten Leiſtungen der modernen Technik, das Schiffshebewerk Niederfinow, iſt auch der Förderung dieſes Verkehrs gewidmet. Die gewaltige Zuſammenballung der Induſtrie in Berlin hat zu den größten elektriſchen Kraftübertragungen aus den ſüdlichen Braunkohlengebieten geführt.

Daneben ſpielt Magdeburg (300) trotz ſeiner günſtigen Lage am Elbeſtrom und ſeiner hohen Induſtrie eine beſcheidene Rolle, während Frankfurt a. d. Oder (67) noch weiter zurückſteht. Erwähnenswert iſt noch die Flugzeuginduſtrie in Deſſau und die Bodenſchätze Salz (Staßfurt) ſowie die reichen Lauſitzer Braunkohlengruben und die dortige Gewebeinduſtrie. Während der Norden und die Mitte dieſes Gaues meiſt kulturärmeren Boden der Landwirtſchaft bietet und ſo weite Forſten (Schorfheide, Letzlinger Heide) beſitzt, die Brüche der Stromtäler in mühſamer Kulturarbeit gewonnen werden mußten, bietet der lößbedeckte Süden zum Teil überaus fruchtbare Böden (Börde). Neben den Hohenzollern entſtammt auch Bismarck (Schönhauſen) dieſem Gau, den landſchaftlich und geſchichtlich Fontane und W. Alexis (Häring) in volkstümlicher Art ſchildern. Auch die Brüder Humboldt, Lagarde und von Kleiſt ſind in dieſem Lande geboren.

Rheinlande

Die Grenzwacht Deutſchlands gegen Weſten bilden die Rheinlande, die mit dem Saarland 26000 qkm mit 8 1/3 Millionen Bewohnern umfaſſen. Die wichtigſten Siedlungen ſchließen ſich an den Rhein an und werden durch das Vorkommen der Kohle im Rheiniſch-Weſtfäliſchen Induſtriegebiet, das allein bei einer Ausdehnung von 6000 qkm 6 Mill. Menſchen beherbergt, und im Saargebiet beſonders verdichtet, Saarbrücken (130). Die größte Stadt, Köln, erreicht jetzt 3/4 Mill. Einwohner, der ſich dann in kurzen Abſtänden Eſſen (650), Düſſeldorf (500), Duisburg (450) und Wuppertal (400) anſchließen. Im ganzen ſind es 15 Städte mit über 100000 Einwohnern, die ſich mit Ausnahme von Saarbrücken ganz auf das Gebiet des Niederrheins beſchränken. Hier iſt auch die Heimat vieler großer Wirtſchaftsführer. Für das Mittelrheingebiet, in dem ſich in engem Tal der Strom durch das Schiefergebirge Bahn gebrochen hat, iſt Koblenz (65) die Hauptſtadt. Geſchichtlich und landſchaftlich iſt das Rheingebiet ſtets eins der wichtigſten, ſchönſten und abwechſlungsreichſten der deutſchen Landſchaften geweſen. Noch jetzt ſind vielfach Spuren alter römiſcher Beſiedlung vorhanden, auf denen das Mittelalter ſeine kunſtvollen Bauten fortſetzte. Gerade die landſchaftliche Schönheit des Rheintals zwiſchen Bingen und Bonn und des Moſeltals üben wie damals auch jetzt immer wieder ihre Anziehungskraft auf die Menſchen aus. Hinzu kommt, daß es neben anderen landwirtſchaftlichen Gaben in hohem Maße an der deutſchen Weinerzeugung teilnimmt, mit der auch der fröhliche und ſangesfreudige Charakter der rheinfränkiſchen Bevölkerung in Verbindung gebracht wird. Iſt doch der größte Meiſter deutſcher Muſik, Ludwig van Beethoven, in Bonn geboren. Eine ſchwere Bedrückung brachten gerade dieſem Gebiet die Jahre nach dem Kriege mit der fremdländiſchen Beſatzung, die erſt Januar 1935 mit der Abſtimmung einen endgültigen Abſchluß findet. Ewig wird in deutſchen Herzen die Erſchießung Schlageters in Düſſeldorf am 25. Mai 1923 in Erinnerung bleiben.

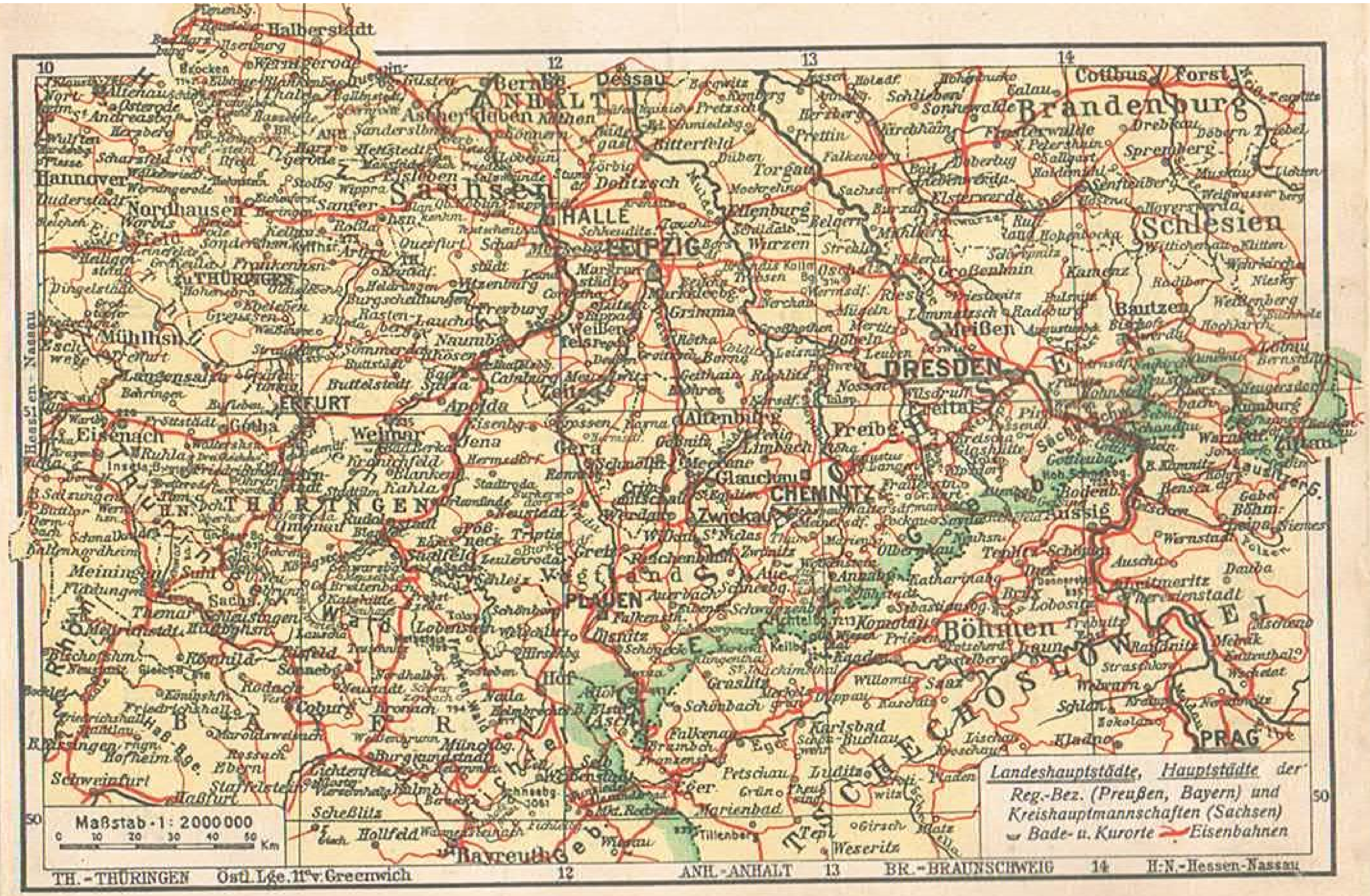




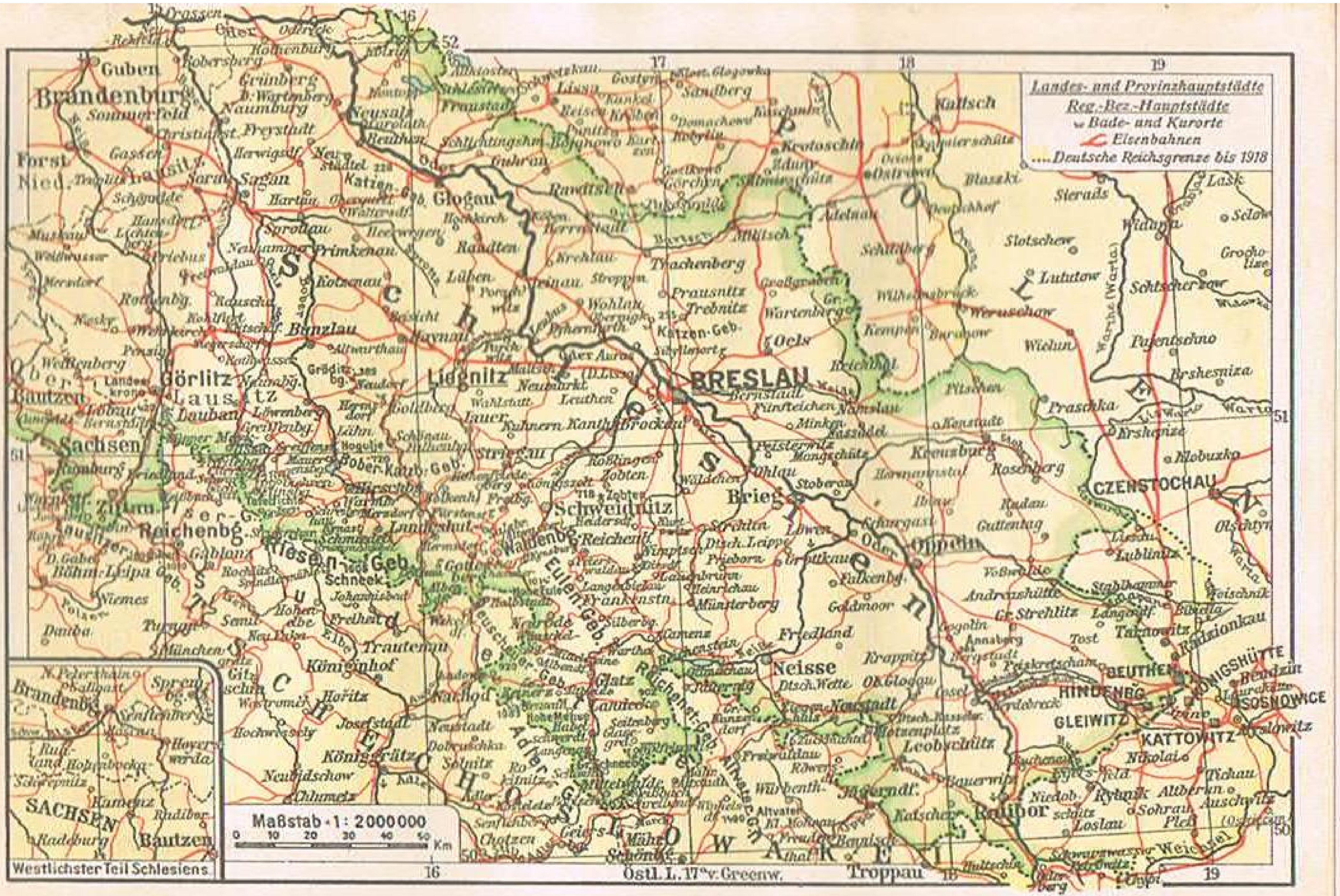
Weſtfalen und Heſſen

An die Rheinlande ſchließen ſich im Oſten die Länder Weſtfalen und Heſſen an, von denen das erſte mit Lippe 21 000 qkm mit 5¼ Mill. Bewohnern und Heſſen 25 000 qkm mit 4 Mill. Bewohnern umfaßt. Der größte Teil des weſtfäliſchen Gebietes gehört dem Flachland an, und nur der ſüdlichſte Teil, das „Sauerland", ragt in das Schiefergebirge hinauf. Außerhalb des Induſtriegebietes (ſ. Rheinprovinz) iſt Münſter (120) die bedeutendſte weſtfäliſche Stadt. Das weite Münſterland wird im Oſten vom Teutoburger Wald und der Egge umſchloſſen, hinter denen ſich das Weſerbergland, die Feſte der alten fäliſchen Volksſtämme im Kampf gegen Rom und Kaiſer Karl, anſchließt. Hier ſpielten ſich Entſcheidungskämpfe ab, deren Erinnerung wir heute in dem Hermannsdenkmal auf der Grotenburg und in der kleinen Kirche von Enger bei Herford feſtgehalten finden. Erisburg (jetzt Obermarsberg) und die Externſteine waren Mittelpunkte altgermaniſcher Verehrung auf weſtfäliſchem Boden.

Heſſen bildet das große Durchgangsgebiet vom Rhein zur Weſer und vereinigt die verſchiedenſten Gebirgslandſchaften und Flußebenen wie den Odenwald, das Rheiniſche Schiefergebirge, das Heſſiſche Bergland, das Mainzer Becken und die Wetterau in ſeinen Grenzen. Der Rhein mit dem Main und der Lahn einerſeits und die Weſer mit der Fulda und Eder andererſeits bilden die natürlichen Durchgangsſtraßen des Verkehrs, an denen eine Anzahl großer Städte liegt, wie Frankfurt (über ½ Mill.), der Geburtsort Goethes, Mainz (150), in dem Gutenberg zuerſt druckte, Wiesbaden (160) und Kaſſel (200). Die vielfach vulkaniſchen Durchbrüche in den Schichtgebirgen haben auch das Gebiet von Weſtfalen und Heſſen reich mit warmen und Heilquellen beſchenkt. Oeynhauſen und Salzuflen im Norden Weſtfalens, Wildungen im alten Waldecker Gebiet, Salzſchlirf und die vielen Taunusbäder, vor allem Nauheim, die ſchon von den Römern benutzt wurden, ſeien nur erwähnt.



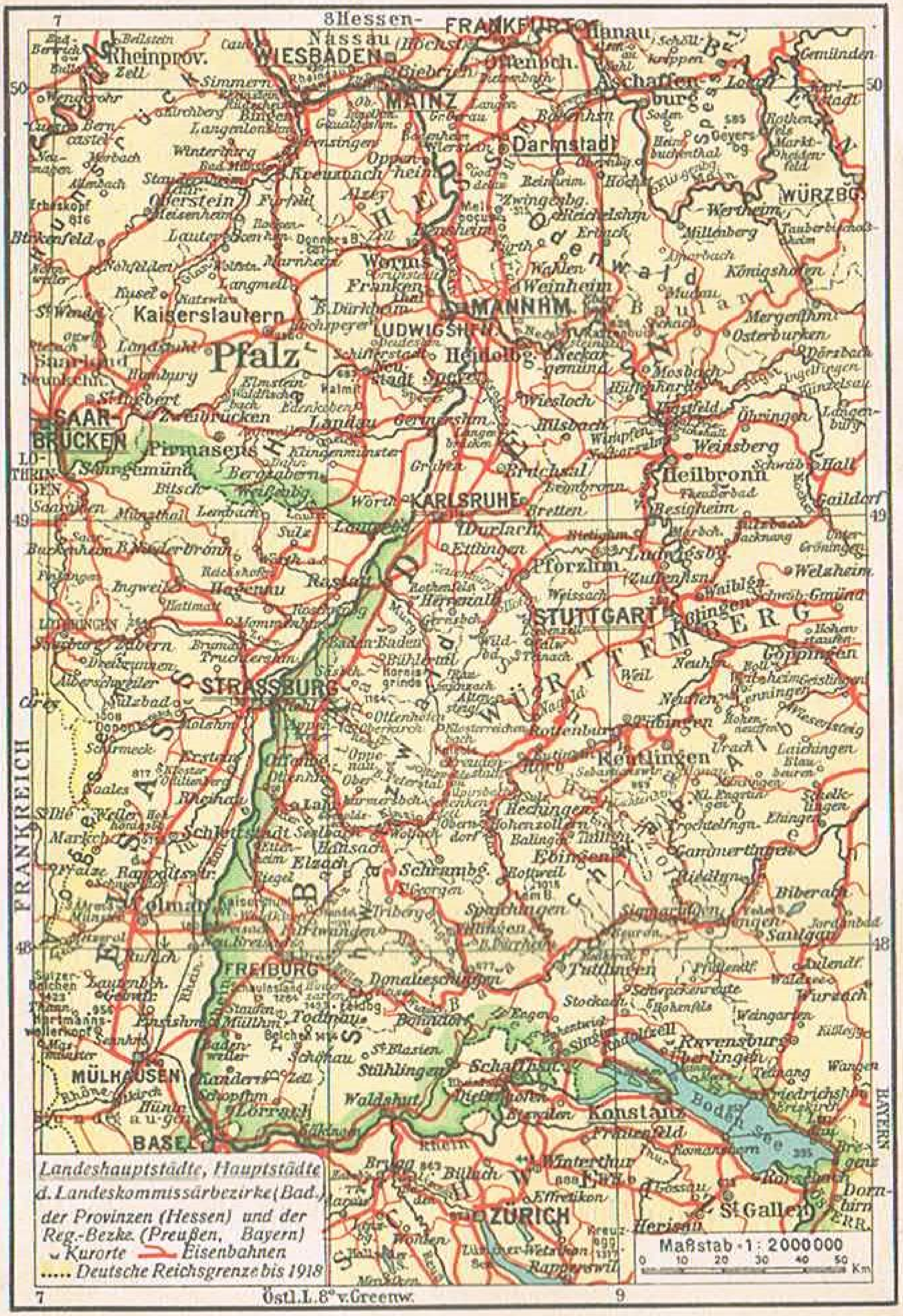
Mitteldeutſchland Thüringen und Oberſachſen bilden ſo recht das Herz des Deutſchen Reiches, und zwar nicht nur der Lage nach, ſondern auch in kultureller Hinſicht. Auf 40000 qkm wohnen hier faſt 9 Mill. Menſchen. Wie zwei mächtige Schranken umſchließen der Thüringer Wald und das Erzgebirge mit dem Fichtelbergland als Angelpunkt die fruchtbaren Gebiete der Thüringer Mulde und Leipziger Bucht und trennen ſie vom Land der Franken und Böhmen. Von dieſen auch landſchaftlich reizvollen Waldhöhen ſtrömen ſtrahlenförmig die zahlreichen Gewäſſer der Elbe und deren Nebenflüſſen (Mulde und Saale) zu und verbinden damit die Induſtrie der Berglande, deren dörfliche Anlagen in manchen Tälern ſich wie Perlen aneinanderreihen mit den randlichen und zentral gelegenen Großſtädten. So hebt die ganze Bodengeſtalt die Zugehörigkeit dieſes Gaues zu Norddeutſchland hervor und gibt ihr eine beſondere Bedeutung als Vermittler nach dem Süden. Einen weiteren Abſchluß gegen Niederſachſen, der ſich auch in der ganzen geſchichtlichen Entwicklung ausgewirkt hat, bildet der Harz; und in dieſen ſo geſchützten thüringiſch-oberſächſiſchen Becken hat ſich Geiſtesleben und Kunſt zu hoher Blüte entwickelt. Wartburg, Wittenberg und Weimar; Halle, Jena und Leipzig; Naumburg, Erfurt und Dresden bilden jeder Name für ſich ein Programm in der Geſchichte des deutſchen Geiſteslebens und deutſcher Kultur, wie es auf ſo kleinem Raum wohl an keiner Stelle des Reiches wieder vereinigt iſt. Aber auch auf wirtſchaftlichem Gebiete finden ſich hier Leiſtungen höchſten Ranges, die ſie der engen Vereinigung von Wiſſenſchaft und Induſtrie (Leuna, Jena) verdankt. In der Landwirtſchaft müſſen neben den wohlhabenden Bauern der fruchtbaren Gefilde ſich auch, beſonders in den waldreichen Höhen des Thüringer Waldes und Erzgebirges, viele Volksgenoſſen als Holzarbeiter unter den ärmlichſten Verhältniſſen durchſchlagen. Zu der zentralgelegenen größten Stadt dieſes Geſamtgebietes und dem Handelsmittelpunkt Leipzig mit faſt 3/4 Millionen Einwohnern treten die ehemalige Reſidenzſtadt Dresden (650), die Induſtrieſtadt Chemnitz (350), die Univerſitäts- und Induſtrieſtadt (Braunkohle, Salz, Kali, Maſchinen) Halle (210), die Blumenſtadt Erfurt (150) und die Stadt der Gewebe- beſonders der Spitzeninduſtrie Plauen (115).

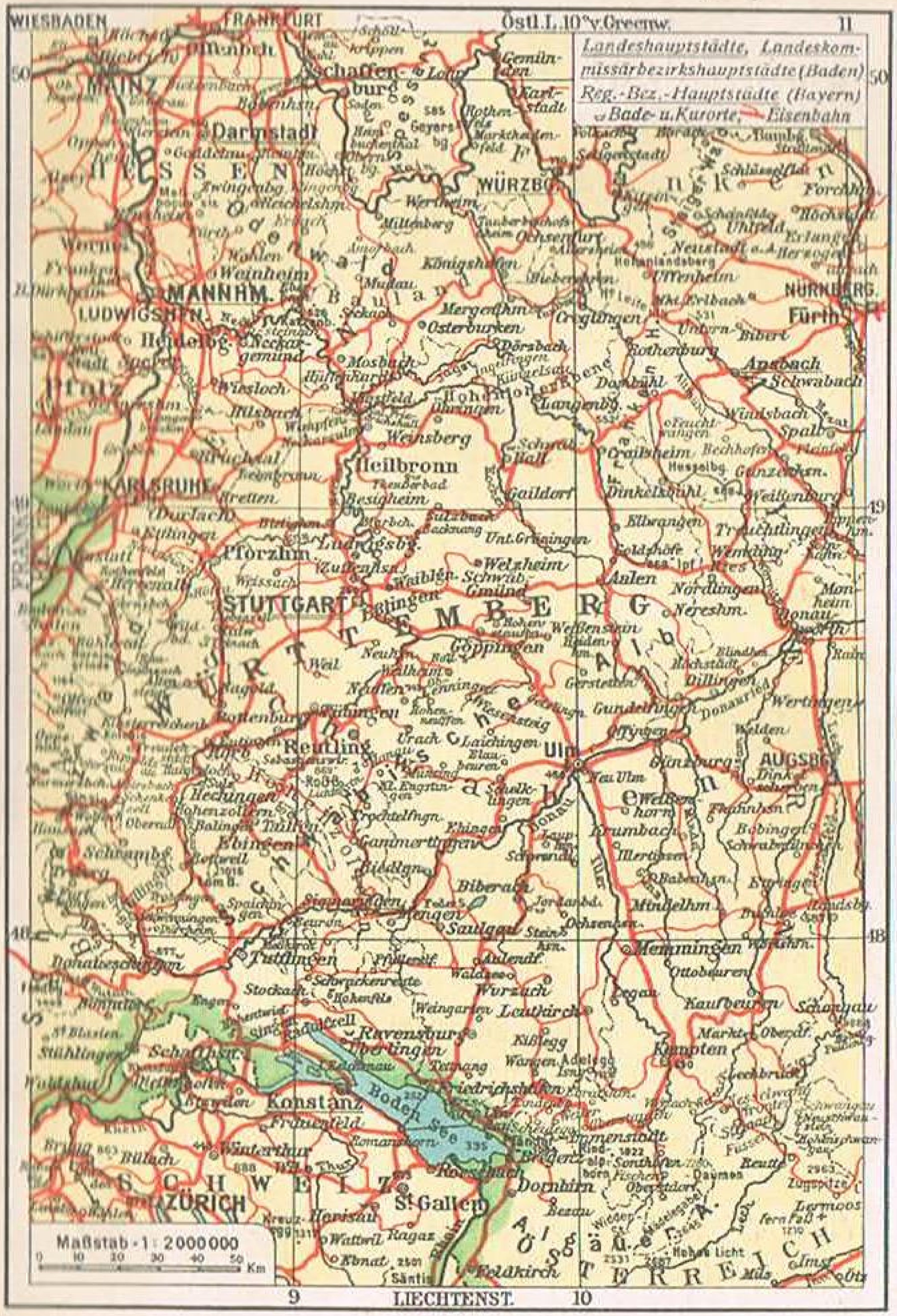


Schleſien Wie die Rheinlande, ſo iſt auch Schleſien gekennzeichnet durch die Grenzlage, durch die auf reichen Bodenſchätzen beruhenden Bergwerks- und Induſtriegebiete, durch die beherrſchende Stellung eines Stromes (Oder) und den Abſchluß durch einen langen Gebirgszug (Sudeten). Ganz beſonders durch die Abtretung deutſchen Gebietes von Schleſien ſelbſt und von dem anſchließenden Poſen, durch die Nachbarſchaft eines von nichtdeutſchen Gedanken geleiteten Staates (der Tſchechoſlowakei an Stelle der verbündeten öſterreichiſchen Monarchie) werden die Schwierigkeiten und Gefahren der Grenzlage weſentlich geſteigert. Mit faſt 4¾ Millionen Bewohnern auf 36000 qkm entſpricht dieſes Land ungefähr dem Durchſchnitt in der Beſiedlungsdichte, obwohl überaus ſtarke Gegenſätze herrſchen. Engbenachbart mit dem dichtbeſiedelten Kohlen- und Erzgebiet Oberſchleſiens und dem von Waldenburg liegen weite Waldlandſchaften mit außerordentlich geringer Bevölkerung. Die zentral an der Oder gelegene Hauptſtadt des Landes, Breslau (630), überragt bei weitem Hindenburg (130), Gleiwitz (110), Beuthen (100), die alle drei im Induſtriegebiet liegen, während Görlitz (95) die bedeutendſte Stadt Nordſchleſiens iſt. Im ganzen aber wird doch dieſer Gau beherrſcht durch Bergbau und Induſtrie (Metall, Gewebe, Glas), hinter der die Beſchäftigungszahl der landwirtſchaftlichen Arbeiter weſentlich zurücktritt. In einem ſo weiten Gebiet iſt die Güte des Bodens ſtarkem Wechſel unterworfen. Hier ausgedehnte Forſten, meiſt ſogar Kiefernwälder und ſandige Äckerſtreifen, dort fruchtbare Fluren, die reichen Weizen- und Zuckerrübenbau ermöglichen. Das Gebirgsland bietet Holz und Weiden der Wirtſchaft, dem Menſchen zur Geſundung die Heilquellen, Warmbrunn, Salzbrunn, Reinerz. In den reinen Höhen, die im Rieſengebirge ſich bis zu 1600 m erheben, finden viele im Wandern und Sport Erholung und Kräftigung. Die Bevölkerung hat ſich im Laufe der Entwicklung einen gewiſſen geſchloſſenen typiſch ſchleſiſchen Charakter in Mundart und geiſtigem Ausdruck erworben, wenngleich auch dieſer vor allem durch die Grenzlage zu den ſlawiſchen Völkern beeinflußt wurde. Nicht unerhebliche Unterſchiede zwiſchen den Bewohnern der Ebene und der Gebirge auch des Weſtens und Oſtens ſind feſtzuſtellen. Der deutſchen Kultur hat Schleſien Männer wie Guſtav Freytag, Eichendorff, Menzel, H. Stehr und Gerhart Hauptmann geſchenkt. Von Schleſien aus ging die große Bewegung gegen Bonaparte.

Oberrheinlande (Baden-Pfalz)

Durch den Verluſt von Elſaß-Lothringen iſt der von Natur und Bevölkerung einheitliche Südweſten des Reiches ſtark geſtört. Wie ein Keil ſtößt jetzt das franzöſiſche Staatsgebiet auf über 150 km bis zum Rhein vor, und ſetzt dieſen, Pfalz, Saar- und Moſeltal ſchutzlos einem feindlichen Angriff aus, ein Gebiet von 20000 qkm und 3½ Mill. Bew. Aber auch im Zuſammenhang des Volkstums iſt hierdurch ein ſchmerzlicher Eingriff durchgeführt, ſo daß Pfalz und Baden auch volkstümlich kein geſchloſſenes Bild bieten. Neben der alemaniſchen Mundart im Süden Badens kommt in Mittelbaden rheinſchwäbiſch, in Nordbaden rheinfränkiſch und ſchließlich links vom Rhein die pfälziſche Mundart zur Geltung, ebenſo ſind die Bekenntniſſe ſtark gemiſcht. Mehr katholiſch im Süden und im Schwarzwald, mehr evangeliſch längs des Rheins und in der Pfalz. Der neueren Kunſt hat Baden Hans Thoma, der Induſtrie Karl Benz geſchenkt, während Heidelberg wie wohl keine andere deutſche Univerſitätsſtadt den Ruf deutſchen Studentenlebens und deutſcher Forſchung im Ausland verbreitet hat. In der Rheinebene, dem Schwarz- und Pfälzer Wald, mit dem Unterneckar- und dem Bodenſeegebiet iſt dieſes Land reich an allen Formen und Schönheiten der verſchiedenſten deutſchen Landſchaftsgeſtaltung. Die Nachteile des Rheines als Naturſtrom machen ſich noch jetzt in der Lage der Siedlungen geltend. Die großen Städte Karlsruhe (155), Freiburg (100) liegen wie die meiſten Ortſchaften weitab in überſchwemmungsfreien Höhen, und nur die neue Induſtrie-Doppelſtadt Mannheim (280)-Ludwigshafen (110) iſt eine richtige Rheinſtadt geworden. Auf beiden Seiten zieht ſich ein Streifen dichter Siedlungen hin; linksrheiniſch am Fuße der Hardt die Reihe der Weinſtädte und rechtsrheiniſch die obſtreiche Bergſtraße mit ihrer Fortſetzung bis zum Schwarzwald: Univerſitätsſtadt Heidelberg (85), Bruchſal, Durlach, Offenburg. Im Bodenſeegebiet iſt das deutſche Konſtanz (32) der wichtigſte Ort.



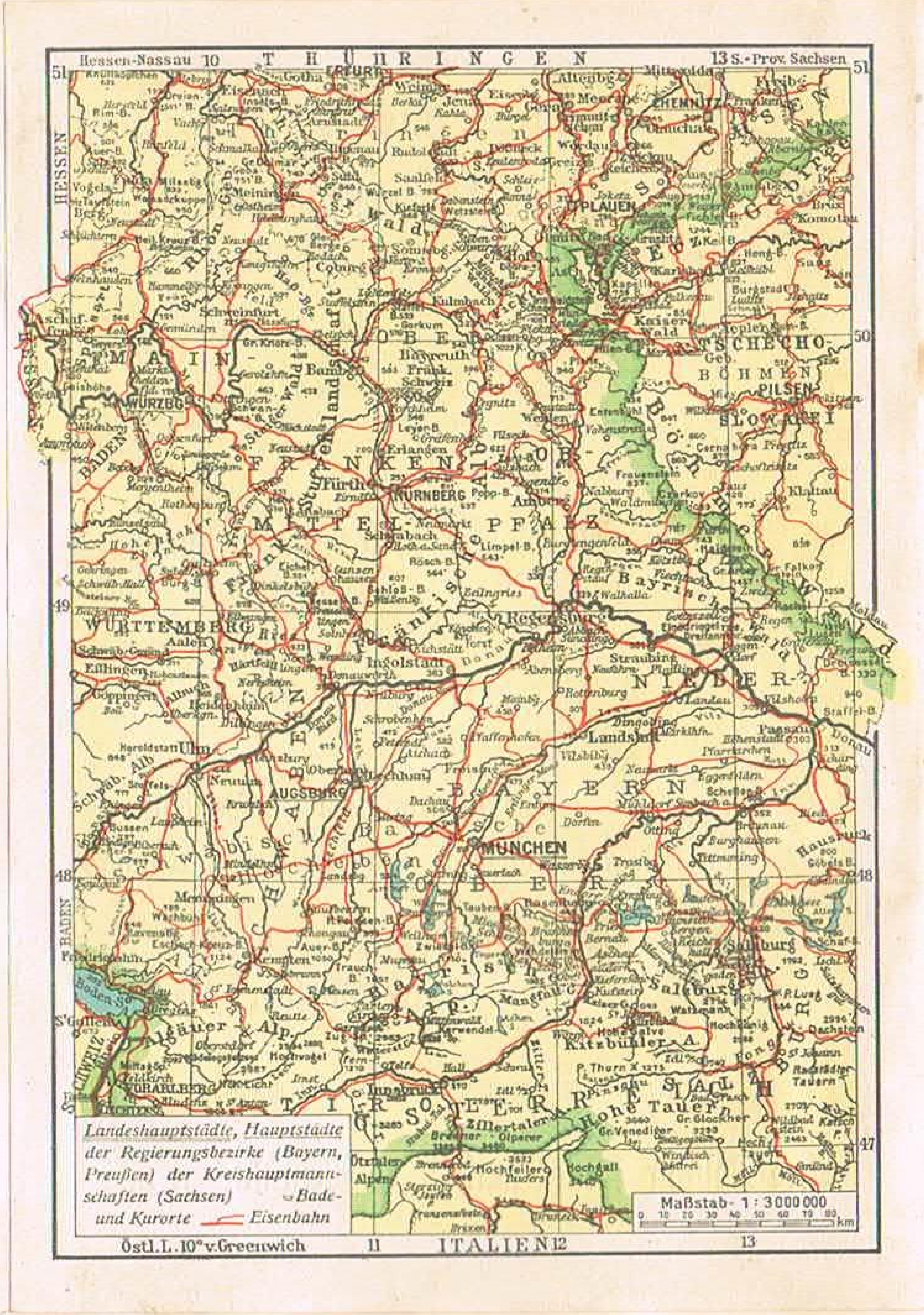


Württemberg

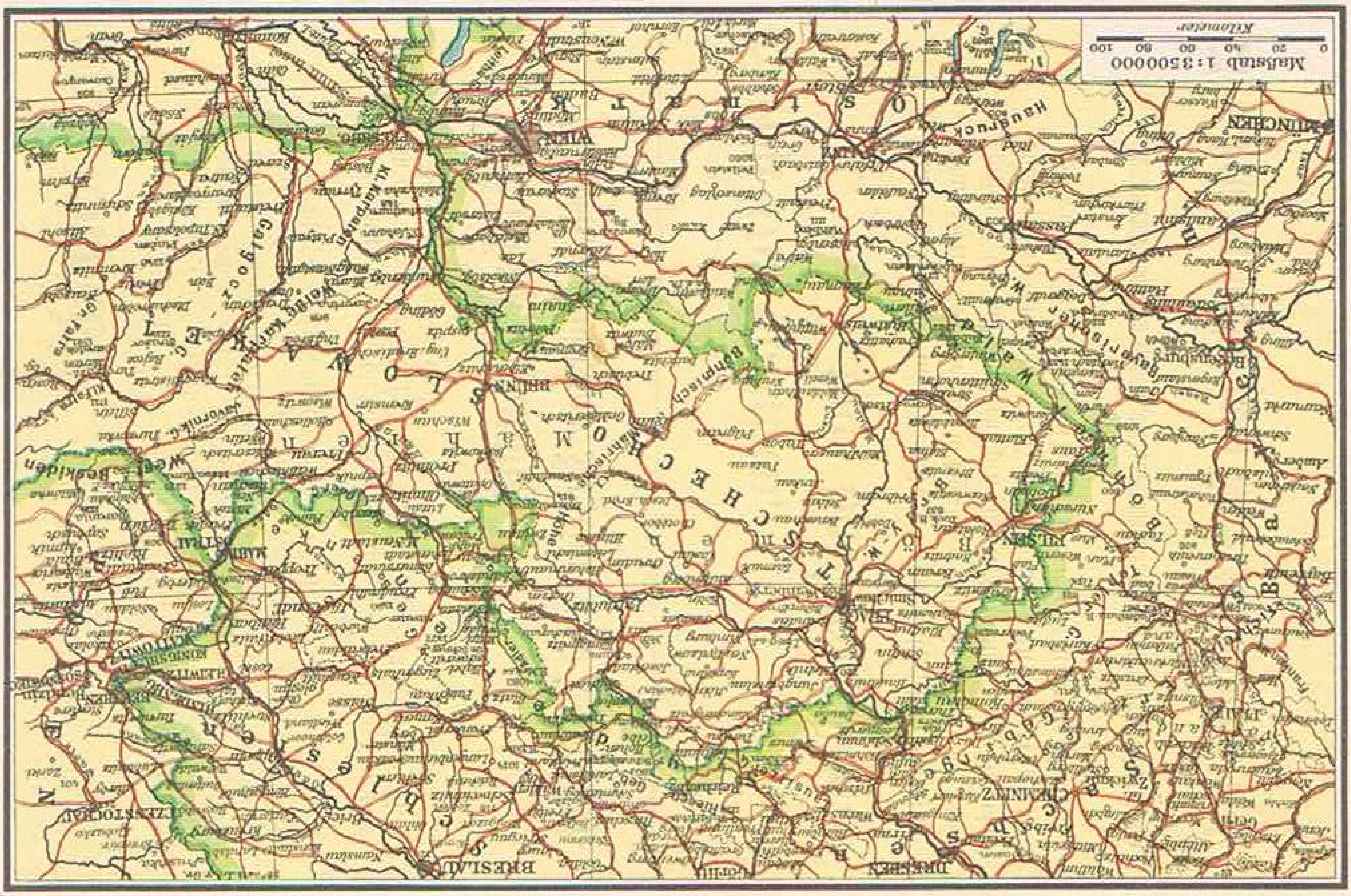
Mit Hohenzollern umfaßt dieſes Gebiet über 20000 qkm mit $2^{3}/_{4}$ Millionen Bewohnern ſchwäbiſcher und fränkiſcher Mundart. Wie in Baden ſind auch in Württemberg die Bekenntniſſe ſtark gemiſcht. Im Süden überwiegend katholiſch, im Norden, beſonders im Neckargebiet überwiegend evangeliſch. Dieſe Miſchung der Bekenntniſſe in Württemberg und Baden hat auch zweifellos in der Zeit religiöſer Kämpfe zu der ſtarken Auswanderung in alle Teile der Welt beigetragen, und auch jetzt noch iſt die Wanderluſt der Schwaben ſprichwörtlich. Die Schwäbiſche Alb, die das Land von Südweſten nach Nordoſten durchzieht und Neckar- und Donaugebiet trennt, gibt dem ganzen Land das Gepräge und war auch für die geſchichtliche Entwicklung von großer Bedeutung. Hier waren die erſten Anfänge der menſchlichen Beſiedlung, hier ſtanden die Burgen der großen deutſchen Herrſchergeſchlechter, hier bildeten ſich die vielen von Bürgerfleiß und Bürgerſtolz kündenden Städte. Mehr noch als die obere Donau mit Ulm (60) hat ſich das Tal des Neckar als die Grundlinie der Beſiedlung und vor allem der modernen großgewerblichen Durchdringung erwieſen. Das erſt abſeits gelegene Stuttgart (420) iſt an ihn herangewachſen. Die Namen der Städte Göppingen, Eßlingen (40), Ludwigsburg, Reutlingen, Heilbronn (60) verkünden die Bedeutung der württembergiſchen Induſtrie, während Friedrichshafen am Bodenſee in erhöhtem Maße dem Lande Weltruf verſchafft hat. Neben der Induſtrie, die faſt 40 v. H. der Erwerbstätigen ausmacht, hat auch die Landwirtſchaft, wenn auch meiſt in kleinem Grundbeſitz, Bedeutung. Über 40 v. H. ſind in dieſem Berufe tätig, der neben Zuckerrüben, Obſt und Gemüſe vor allem auch Hopfen und Weinbau pflegt. Den letzteren beſonders im Neckartal und am Bodenſee. Daneben wird auch Blumenzucht ſehr betrieben und großer Wert beigemeſſen. An bedeutenden Männern iſt Schwaben nie arm geweſen. Erinnert ſei an Graf Zeppelin und an Daimler, der in Schorndorf geboren. Daß wir dieſem Lande auch Dichter wie Schiller (Marbach), Uhland (Tübingen), Hölderlin (Lauffen) verdanken, iſt zu bekannt.

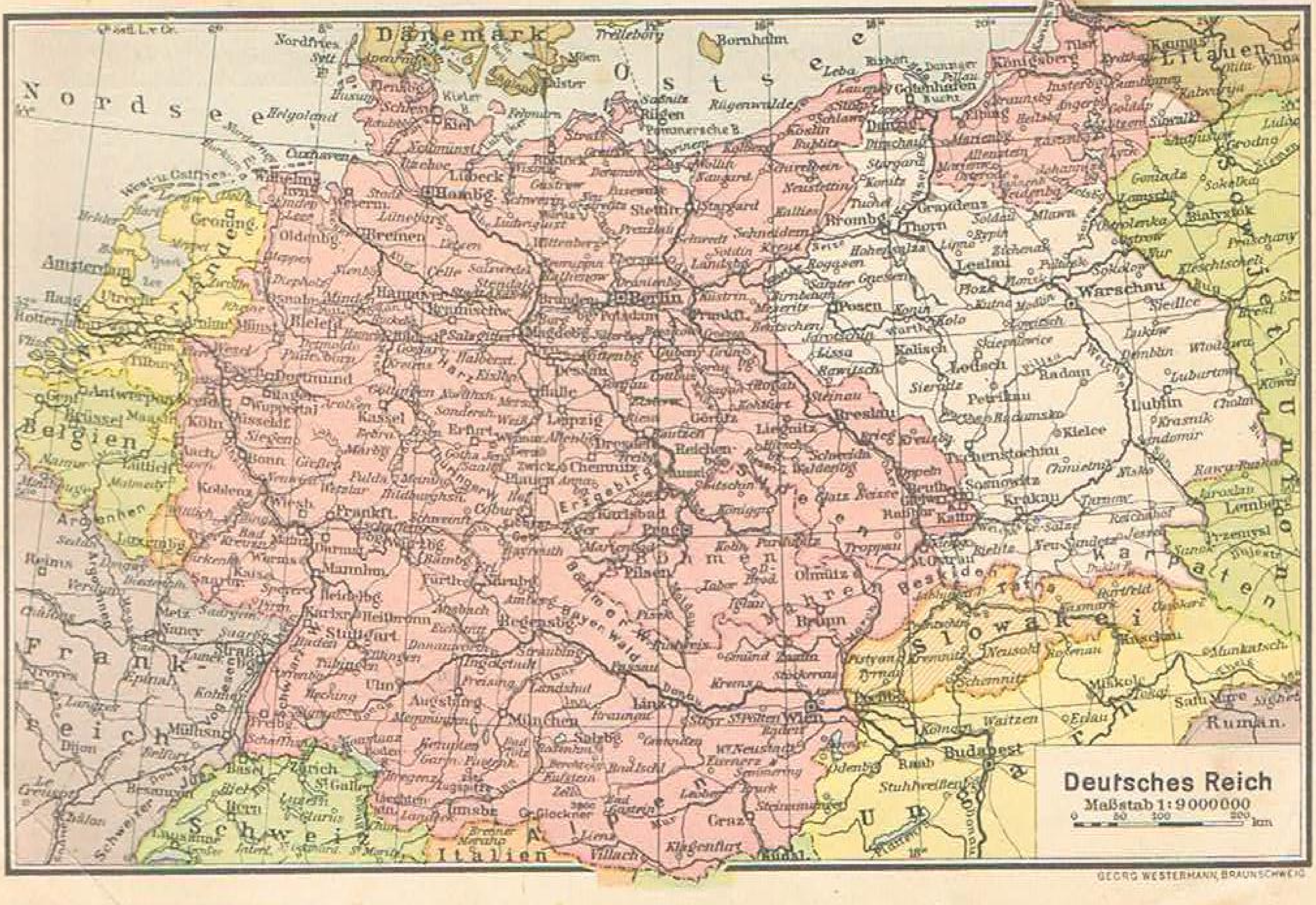
Bayern

In 70000 qkm und 6,7 Mill. Bewohnern teilen ſich faſt zur Hälfte der Norden mit überwiegend fränkiſcher und oberpfälziſcher Mundart und der Süden, das eigentliche Bayern. Das letztere iſt vor den hochragenden Kalkalpen von den ſüdlichen Nebenflüſſen der Donau als einförmige Ebene aufgeſchüttet und wird von ihnen nur wenig geformt. Neben den Waldungen und den Weiden der Berge iſt die Landwirtſchaft hauptſächlich an der Donau begünſtigt, und die Induſtrie zieht aus den gewaltigen Waſſermaſſen der Alpenflüſſe und Seen die Kraft für Fabriken und Eiſenbahnen. Der Norden iſt durch den vom Fichtelgebirge in vielen Windungen nach Weſten zum Rhein ſtrömenden Main beherrſcht und durch die Fränkiſche Alb, ihren Vorſtufen und Becken in viele abwechſlungsreiche Landſchaften gegliedert. Hier ſchließt ſich die Landwirtſchaft an das Regnitz- und Maintal an. Neben Hopfen- iſt vor allem der Weinbau hochentwickelt, mit dem das Maingebiet ſelbſt mit Rhein und Moſel in Wettbewerb tritt. Nach Oſten ſchließt der Böhmer Wald in langen flachen Wellen und breiten Tälern den Norden gegen Böhmen ab, während Salzach und Inn die Grenze gegen Oſterreich im Süden bilden. Hier liegt auch hart an der Grenze Braunau, der Geburtsort unſeres Führers. Die „Hauptſtadt der Bewegung", **München** (3/4 Mill.), hat ſich durch die Gunſt der Herrſcher zu einer Kunſt- und Muſeumsſtadt entwickelt. Hier fand (9. 11. 23) der große Demonſtrationszug ſtatt, und hier wurde (27. 2. 25) die Neugründung der Partei vollzogen. Neben München hat ſich das uralte Augsburg (180) ſeinen Rang zu wahren gewußt, und die Donauſtädte Ingolſtadt und Regensburg (80) haben durch ihre wichtige Verkehrslage ihre alte Bedeutung wiedergewonnen. Reich an geſchichtlichen Erinnerungen iſt die „Stadt der Reichsparteitage", Nürnberg (mit Fürth 1/2 Million), berühmt durch ihren Kunſt- und Gewerbefleiß. Hier in der Stadt Albrecht Dürers und Hans Sachs' finden ſeit 1927 die **großen Parteitage** ſtatt. Für das Maingebiet mögen die Namen Bayreuth (Richard Wagner), Kulmbach, Bamberg und Würzburg (100) genannt ſein, während Hof, eine nüchterne Induſtrieſtadt, noch in das Gebiet der Saale, alſo nach Norddeutſchland, übergreift.



Gedruckt bei Georg Weſtermann in Braunſchweig





GEORG WESTERMANN, BRAUNSCHWEIG

1940	Juli	August	September
Sonntag	7 14 21 28	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Montag	1 8 15 22 29	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Dienstag	2 9 16 23 30	6 13 20 27	3 10 17 24
Mittwoch	3 10 17 24 31	7 14 21 28	4 11 18 25
Donnerstag	4 11 18 25	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Freitag	5 12 19 26	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Sonnabend	6 13 20 27	3 10 17 24 31	7 14 21 28

1940	Oktober	November	Dezember
Sonntag	6 13 20 27	3 10 17 24	1 8 15 22 29
Montag	7 14 21 28	4 11 18 25	2 9 16 23 30
Dienstag	1 8 15 22 29	5 12 19 26	3 10 17 24 31
Mittwoch	2 9 16 23 30	6 13 20 27	4 11 18 25
Donnerstag	3 10 17 24 31	7 14 21 28	5 12 19 26
Freitag	4 11 18 25	1 8 15 22 29	6 13 20 27
Sonnabend	5 12 19 26	2 9 16 23 30	7 14 21 28

KNÄCKE ist, wie bekannt, das Erzeugnis der Ersten Deutschen Knäckebrotwerke in Burg b. Magdeburg.

Die Vollkommenheit der Herstellung in dieser vorbildlich eingerichteten Knäckebrotfabrik – übrigens der größten der Welt! – bietet Gewähr für eine stets gleichmäßig gute Beschaffenheit der Ware.

532·740·75

1941	Januar	Februar	März
Sonntag	5 12 19 26	2 9 16 23	2 9 16 23 30
Montag	6 13 20 27	3 10 17 24	3 10 17 24 31
Dienstag	7 14 21 28	4 11 18 25	4 11 18 25
Mittwoch	1 8 15 22 29	5 12 19 26	5 12 19 26
Donnerstag	2 9 16 23 30	6 13 20 27	6 13 20 27
Freitag	3 10 17 24 31	7 14 21 28	7 14 21 28
Sonnabend	4 11 18 25	1 8 15 22	1 8 15 22 29

1941	April	Mai	Juni
Sonntag	6 13 20 27	4 11 18 25	1 8 15 22 29
Montag	7 14 21 28	5 12 19 26	2 9 16 23 30
Dienstag	1 8 15 22 29	6 13 20 27	3 10 17 24
Mittwoch	2 9 16 23 30	7 14 21 28	4 11 18 25
Donnerstag	3 10 17 24	1 8 15 22 29	5 12 19 26
Freitag	4 11 18 25	2 9 16 23 30	6 13 20 27
Sonnabend	5 12 19 26	3 10 17 24 31	7 14 21 28

Wer nie enttäuscht, hat viele Freunde!

Diese seine Freunde nennen das altbekannte Krafts Knäckebrot aus Burg heute überall KNÄCKE

KNÄCKE-WERKE • BERLIN SW 61

Sudetenland!

Unſeren Leſern überreichen wir hiermit die letzte Karte von Groß-deutſchland, dem Sudetenland. Damit dieſe Karte in den Atlas eingeklebt werden kann, ſtellen wir allen Beziehern, die den Sammelatlas erworben haben, ein Einlageblatt für das Sudetenland koſtenlos zur Verfügung. Das Einlageblatt beſorgt Ihnen Ihr Zeitungsbote oder kann in der Geſchäftsſtelle des Döbelner Anzeigers abgefordert werden.

Der Sammelatlas für die Landkartenquittungen des Döbelner Anzeigers iſt zum Preiſe von 50 Pf. durch alle Zeitungsboten und durch unſere Geſchäftsſtelle zu beziehen.

Adolph Thallwitz
Verlag Döbelner Anzeiger und Tageblatt

Siehſt Du, Lottchen,
was hab' ich geſagt!

Auf die Geſchenke hatte ich es beſtimmt nicht abgeſehen, das weißt Du. Aber was wäre für ein Unfrieden entſtanden, wenn wir ver-geſſen hätten, nur einem einzigen unſerer Verwandten und Freunde unſere Verlobung mitzuteilen? Die Verlobungsanzeige im Döbelner Anzeiger iſt ja ſo einfach und praktiſch.

Ihre Zeitung fertigt auch Ihre Druckſachen an!

Deutſch-Öſterreich!

Unſeren Leſern überreichen wir hiermit die Karte von Deutſch-Öſterreich. Damit dieſe Karte in den Atlas eingeklebt werden kann, ſtellt der Verlag allen Beziehern, die den Sammelatlas erworben haben, ein Einlageblatt für Deutſch-Öſterreich koſtenlos zur Verfügung. Das Einlageblatt beſorgt Ihnen Ihr Zeitungsbote oder kann in der Geſchäftsſtelle des Döbelner Anzeigers geholt werden.

Der Sammelatlas für die Landkartenquittungen des Döbelner Anzeigers iſt zum Preiſe von 50 Pf. durch alle Zeitungsboten und durch die Geſchäftsſtelle des Döbelner Anzeigers zu beziehen.

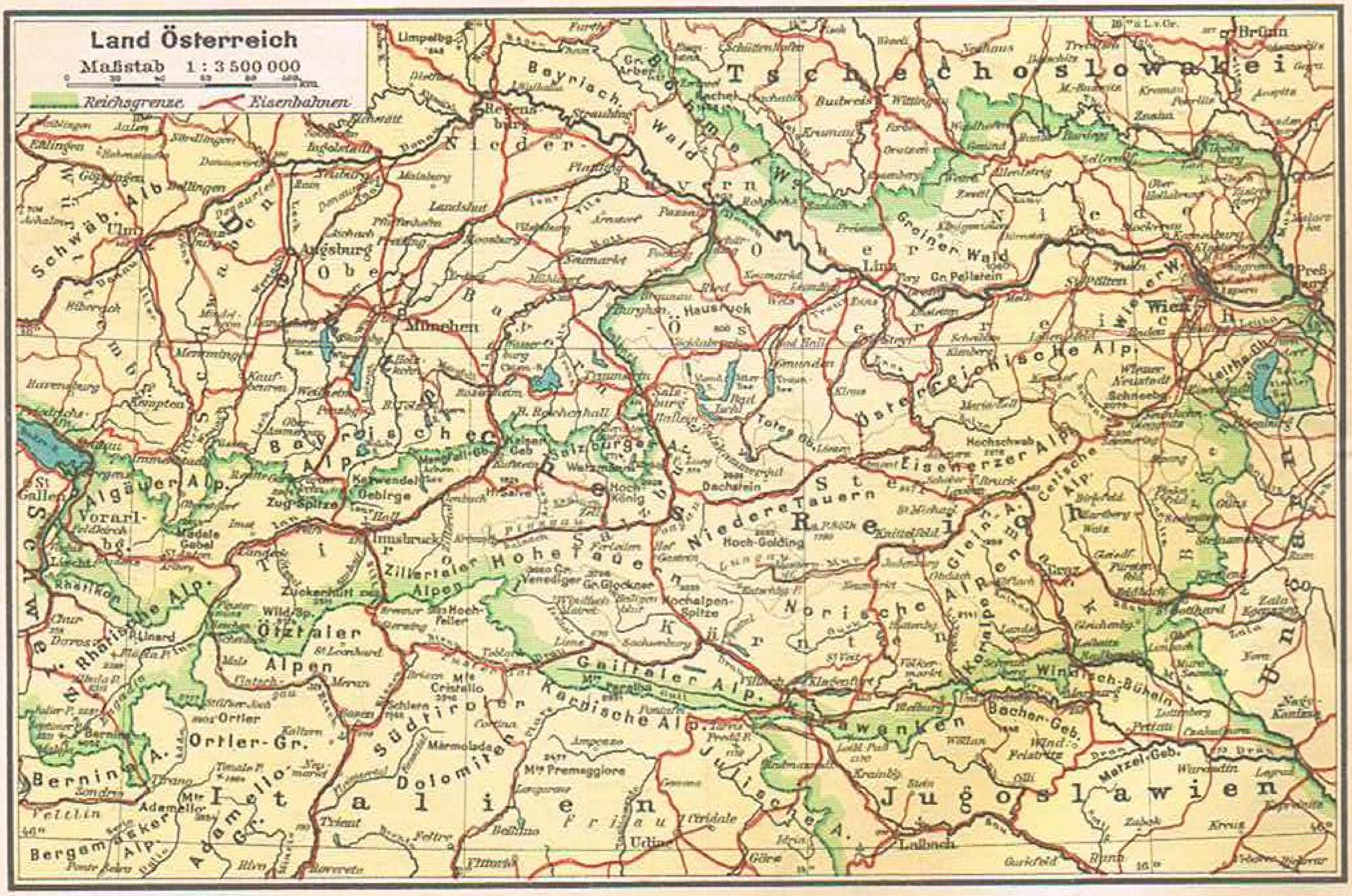
Verlag Döbelner Anzeiger und Tageblatt

Man ſoll nicht zu ängſtlich ſein!

Es gibt noch Frauen, die aus reiner Angſt vor den lieben Mitmenſchen gebrauchte Gegenſtände einfach liegen laſſen, ſtatt ſie zu verkaufen. Dafür gibt es ein Heilmittel: eine Anzeige im Döbelner Anzeiger. Niemand erfährt, von wem die Anzeige ſtammt und doch bekommt man genügend Angebote.

In Zukunft für jeden Zweck eine Anzeige im Döbelner Anzeiger.

Ihre Zeitung fertigt auch Ihre Druckſachen an!


Land Österreich
Maßstab 1 : 3 500 000
Reichsgrenze
Eisenbahnen
Tschechoslowakei
Ungarn
Jugoslawien
Italien
Schweiz
Deutsches Reich
Österreich
Wien
Linz
München
Augsburg
Ulm
Innsbruck
Salzburg
Graz
Klagenfurt
Laibach
Preßburg
Brünn
Budweis
Passau
Regensburg
Landshut
Kempten
St. Pölten
Wiener Neustadt
Niederösterreich
Oberösterreich
Steiermark
Kärnten
Tirol
Vorarlberg
Salzburger A.
Böhmer Wald
Greiner Wald
Bayrisch. Wald
Niederbayern
Oberbayern
Schwäb. Alb
Hausruck
Totes Gb.
Dachstein
Niedere Tauern
Hohe Tauern
Hoch-Golding
Eisenerzer Alp.
Österreichische Alp.
Hochschwab
Norische Alpen
Gleinalpe
Koralpe
Cetische Alp.
Leitha-Gb.
Gailtaler Alp.
Karnische Alp.
Julische A.
Karawanken
Bacher-Geb.
Windisch-Büheln
Zillertaler Alpen
Ötztaler Alpen
Rhätische Alp.
Algäuer Alp.
Bayrische Alp.
Karwendel Gebirge
Zug-Spitze
Gr. Glockner
Venediger
Ortler-Gr.
Bernina A.
Adamello Gr.
Bergamasker Alp.
Dolomiten
Südtiroler
Mte Cristallo
Mte Premaggiore
Marmolada
Meran
Trient
Udine
Friaul
Görz
Schneeberg
Hochalpen-Spitze
Zuckerhütl
Kaufbeuren
Memmingen
Ravensburg
Chur
St. Gallen
Bodensee